

Naturfreund

Magazin für Freizeit und Umwelt

117. Jahrgang 4/2024

STEIERMARK-
AUSGABE



SEITE 32-47



Lebensfreude pur:

Entschleunigen und die Natur genießen!

Seite 4
Plaisirklettern in
der Steiermark

Seite 6
Mountainbiken im
Waldviertel

Seite 10
Forstliche Sperrgebiete

S&D

★ ★ ★
SPÖ-Delegation ★
im Europaparlament

EUROPAS NATURRÄUME SCHÜTZEN UND ALPINE INFRASTRUKTUR FÖRDERN!



Mehr über unsere
Arbeit im Parlament
hier!



fb/andreasschieder.eu



@SCHIEDER



andreas.schieder



Schieders Melange



andreas.schieder

95 Millionen Euro für Hütten-Rettung nötig!



Wie in der letzten Ausgabe des Magazins „Naturfreund“ berichtet, sind 272 Schutzhütten und 50.000 km Wanderwege, die von den alpinen Vereinen Österreichs ehrenamtlich betreut werden, in Gefahr. Aus diesem Grund wurde eine Petition gestartet, die bereits rund 90.000 Personen unterschrieben haben. Seitens der Regierung wurden als Soforthilfe insgesamt drei Millionen Euro für vier Schutzhütten in Tirol, Salzburg und der Steiermark, darunter die Bleckwandhütte der Naturfreunde Bad Ischl, zugesichert. Die Sanierung der Bleckwandhütte wird voraussichtlich 2026 abgeschlossen sein.

Mit dieser sehr erfreulichen Soforthilfe können vier Schutzhütten gerettet und weiterentwickelt werden. Unter den 268 weiteren Schutzhütten finden sich etliche, die generalsaniert werden müssen, bei einigen ist ein Ersatzbau unumgänglich. Um möglichst viele Schutzhütten weiterführen zu können, ist das geforderte finanzielle Rettungspaket in der Höhe von 95 Millionen Euro dringend erforderlich. Bitte unterstütze auch du die Onlinepetition auf notruf-aus-den-alpen.at.

Heuer ist der erste Naturfreunde-Alpinkader für Frauen gestartet, und wir sind absolut beeindruckt: Die Teilnehmerinnen überzeugen mit tollem Engagement in den Ausbildungsmodulen, einer gefestigten Gemeinschaft und absoluten Topleistungen! Dass das Interesse an unserem neuen Kader enorm groß ist, zeigen auch die Zugriffe: Auf der Alpinkader-Facebook-Seite wurde die Million geknackt!

Wir freuen uns sehr, dass das Hofgasteinerhaus als neunte Hütte der Naturfreunde mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert wurde. Die Verleihung dieses Gütesiegels bestätigt die hohen Standards der ausgezeichneten Naturfreunde-Hütten im Bereich Nachhaltigkeit. Für das Leopold-Happisch-Haus in Salzburg und das Traunsteinhaus in Oberösterreich wird gerade an der Zertifizierung gearbeitet.

In diesem Sommer wurden von der Naturfreundejugend die alten Schautafeln des Tauerngold-Rundwanderwegs der Naturfreunde durch neue ersetzt. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer*innen spuckten dankenswerterweise in die Hände und halfen bei der Montage tüchtig mit (mehr darüber auf Seite 14). Dieses Projekt wurde von den Wiener Philharmonikern finanziell unterstützt – ein herzliches Dankeschön dafür!

Ich wünsche dir einen erlebnisreichen bunten Herbst!

Günther Abraham

Bundesgeschäftsführer der Naturfreunde Österreich

INHALT

Naturfreund 4/2024

Themen & Storys

Plaisirklettern in der Steiermark	4
Mountainbiken im Waldviertel	6
Umwelt: Für wildere Wälder	8
Umwelt: Forstliche Sperrgebiete	10
Umwelt: Nein zum Ausbau des Kraftwerks Kauertal	12
Jugend: Umweltbergwoche im Nationalpark Hohe Tauern	14

Service & News

Wildtierfotografie	16
Alpinkader Damen: Modul „Hochtouren“	18
60. Fotobundesmeisterschaft der Naturfreunde Österreich	20
Neuerungen bei der Auslandsrankenversicherung	21
Naturfreunde-Akademie: Programm 2025	22
Aktuelles, Impressum	23, 24

Reisen & Kurse 26

Steiermark-Ausgabe 32



**Naturfreunde
Österreich**

Plaisirklettern in der Steiermark

Österreich ■ Im Mittelgebirge nördlich von Graz finden sich unzählige großartige Mehrseillängenrouten. Kletterführerautor Andreas Jentzsch stellt im Folgenden vier gut gesicherte Kletterrouten in bestem Fels vor.

Text und Fotos: Andreas Jentzsch, bergsteigen.com

WEITERE ROUTEN
AUF **tourenportal.at!**

Buchtipp

Andreas Jentzsch, Axel Jentzsch-Rabl
Plaisir Kletterführer Österreich Ost
Die schönsten Mehrseillängentouren und Klettergärten zwischen Wien und Salzburg

336 Seiten mit Steig-Topos, Wandübersichten und ca. 500 Farbfotos, Alpinverlag, ISBN 978-3-902656-34-6, 39,95 €

Die schönsten Touren zwischen 5 (5a) und 7 (6b); inkl. Touren-App-Zugang, mit dem man die Toureninfos aus dem Buch und eventuelle Aktualisierungen immer griffbereit auf dem Smartphone hat.

Bestellungen: alpinverlag.at



1 Holzbackkriss – Ratengrat



Sehr gute Kletterei durch die zentrale Westwand des Ratengrats oberhalb von Mixnitz, die lange in Vergessenheit geraten war, bis sie 2021 von Rüdiger Hohensinner und Matthias Theissing geputzt und mit Bohrhaken perfekt abgesichert wurde. Die Route wurde 1967 mit Holzbackln erstbegangen. Das Ergebnis der Revitalisierung kann sich insbesondere mit der rechten oberen Ausstiegsvariante nach dem Piazriss absolut sehen lassen! Ganz oben hängt man am besten die letzten zwei Seillängen der Route „Die Pflicht (das Leiden?) der Ehemänner“ an. Wer dann noch immer nicht genug hat, klettert weiter über die Route „Tintifax“ auf die Breite Wand.

Schwierigkeit: 7– (6 obl.)

Toureninfo: ca. 3 Std. Kletterzeit/Tourenlänge: 200 m, 7 Seillängen

2 Graser-Bergland-Express – Breite Wand



Kaum zu glauben, dass es im Wald zwischen Ratengrat und Breiter Wand noch lohnende Klettermeter gibt. Anita Hohensinner-Oberer und Rüdiger Hohensinner haben 2021 diese sehr nette, abwechslungsreiche und perfekt abgesicherte Genusstour mit gemäßigten Schwierigkeiten eröffnet. Ein gemütliches Auf und Ab mit Spreizschritt und einer kurzen Abseilfahrt. Trotz der südseitigen Lage kann diese Kletterei Dank der hohen Laubbäume auch sehr gut im Sommer gemacht werden. Wer danach noch Kraft hat, steigt ein paar Schritte weiter auf und hängt die Route „Hotzenplotz“ (5+, 130 m) an.

Schwierigkeit: 6– (5– obl.)

Toureninfo: 2–3 Std. Kletterzeit/Tourenlänge: 215 m, 8 Seillängen

3 Goldader – Breite Wand



Ausgesprochen schöne, schwierige und höchst genussvolle Kletterei an bestem Fels. Die Route ist sehr gut abgesichert und geputzt. Zu Beginn der zweiten Seillänge wartet gleich die Crux, eine glatte leicht ansteigende Rechtsquerung. Danach heißt es, sich zurücklehnen und genießen. Eine sehr empfehlenswerte Route, die kaum Gehgelände aufweist und sich die schönsten Kletterstellen der Breiten Wand sucht. Erstaunlich, dass diese Linie bis 2020 auf die Erstbegehung warten musste. Die Graser-Bergland-Boys Rüdiger Hohensinner und Peter Pesendorfer haben auch hier ihren Spürsinn bewiesen.

Schwierigkeit: 7– (6– obl.)

Toureninfo: 2,5 Std. Kletterzeit/Tourenlänge: 240 m, 8 Seillängen

4 Diagonalriss – Weizklamm



Kurze, aber wirklich tolle Kletterei, die an einem Riss-/Rampensystem in der Weizklamm empor quert. Die Route beginnt mit einer sehr glatten Platte, dann folgen Hangelrisse, Rampen, Untergriffirampen und immer wieder kurze Platten. Die Tour ist perfekt mit Bolts abgesichert und liegt immer im Schatten. Für eine Begehung muss es aber trocken sein. Gut für heiße Tage, da nordseitig. Wer nach diesem kurzen Vergnügen noch etwas mehr klettern will, hängt die Routen „Schwalbentraum“ und „Nordwandverlängerung“ am unmittelbar darüber liegenden Rablgrat an und kommt so auf insgesamt acht gute Seillängen.

Schwierigkeit: 6+/7– (6– obl.)

Toureninfo: 1,5–2 Std. Kletterzeit/Tourenlänge: 105 m, 4 Seillängen

Waldviertel-Ausritte

Österreich ■ Mountainbiken zwischen Nebelstein und Jauerling? Und wie! Mit seinen herzhaften Geländewellen, gutmütigen Bergen und unzähligen Naturjuwelen empfiehlt sich das Waldviertel für viele lohnende Ausritte. Ein paar Kostproben.

Text und Fotos: Thomas Rambauske, ehemaliger Chefredakteur des Magazins „Land der Berge“, Buchautor und Betreiber von bergnews.com



Thomas Rambauske machte seine Hobbys Wandern, Bergsteigen und Mountainbiken zu seinem Beruf und schreibt darüber Bücher.

Elefanten am Froschberg

Die ideale Kombination aus Wäldern, Wiesen, Teichen und sanft hügeliger Kulturlandschaft bildet das Terrain für die äußerst lohnende Eulenberg-Strecke, die in Litschau beginnt. Schon kurz nach Litschau passieren wir den idyllischen Föhrenteich; danach umkurven wir in lockerem Wald- und Wiesen-Modus den Kreuzberg, ehe nach Neuthaures die ersten Granitrestlinge auftauchen, die beweisen, auf welch robustem Fundament

das Waldviertel gebaut ist. Mit der beglückenden Leichtigkeit des Radlerseins im Herzen cruisen wir durch anmutiges Gelände und geraten dabei in einen Flow, wie man ihn so nur in der Seelenlandschaft des Waldviertels erlebt. Unweit der Grenzstadt Schlag werden wir jäh von einer Elefantenherde gestoppt! Am Froschberg ähnelt eine Gruppe von Granitblöcken tatsächlich einer Herde riesiger Elefanten. Begleitet von weiteren Restlingen nähern wir

uns der Grenze zu Tschechien, überschreiten diese aber nicht, sondern pedaliere über den Graslstein bis zum malerisch gelegenen Herrensee, dem erfrischenden Herzstück von Litschau.

Schwierigkeit: ■■■■

Toureninfo: 3,5–4 Std./42,5 km/550 Hm ↑↓

Lohnbachfall und Steinjuwelle

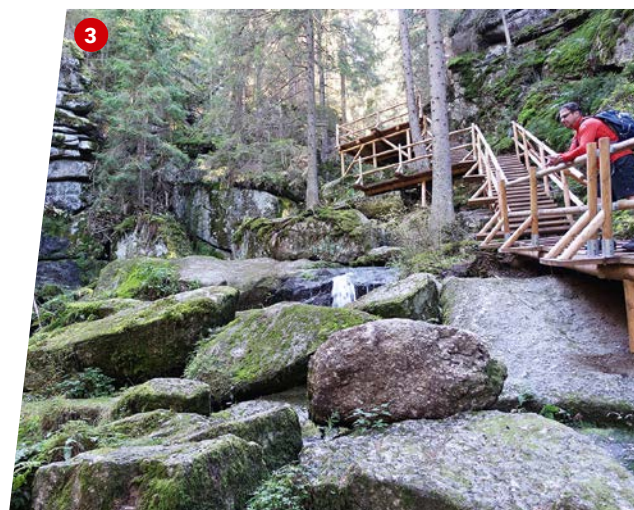
Die MTB-Tour „Fuchsenhofweg“ bietet bizarre Naturschätze und nimmt in Altmelon im Bezirk Zwettl ihren Ausgang. Nach der Umkurvung des Roßbergs gelangen wir zum Lohnbach. Es zahlt sich aus, hier das Rad abzustellen und dem Bach zu Fuß zu folgen: In eindrucksvoller Weise schlängelt er sich um tonnenschwere Granitblöcke herum, ehe er über mehrere Kaskaden durch eine wildromantische Waldschlucht stürzt – ein imposantes Wasserspiel, das 1982 zum Naturdenkmal erklärt wurde.

Wieder im Sattel müssen wir auf einem Waldweg steil bergauf zum „Steinernen Bründl“, einem Granitrestling mit einer sagenumwobenen Vertiefung. Kurz nach der Kitzlermühle erwartet uns die nächste Bergwertung über den Münzenberg; und mit dem äußerst steilen Waldweg auf den Steinberg die dritte. In Folge heißt es wieder absitzen, um eine Reihe von Höhlen zu erkunden, die sich inmitten riesiger Gesteinskolosse gebildet haben: die Wasserhöhle, die Fahrthofer Höhlen und die „Luaga-Lucka“, eine Ansammlung

riesiger Granitblöcke, in denen sich einige geheimnisvolle „Lucken“ befinden. Das Finish der Tour besteht aus einem unschwierigen Uphill um den Galgenberg herum nach Altmelon.

Schwierigkeit: ■■■■

Toureninfo: 2 Std. Fahrzeit plus 1,5 Std. für die Abstecher zum Lohnbachfall und zu den Höhlen/15,5 km/400 Hm ↑↓



- 1 An der Eulenberg-Strecke liegt der idyllische Föhrenteich.
- 2 Am Fuchsenhofweg geht es immer wieder durch schattige Wälder.
- 3 In der wildromantischen Schlucht des Lohnbachfalls

Der Nebelstein in drei Gängen

Diese Tour führt von St. Martin im Lainsitztal zu den Granittürmen des Nebelsteins. Im Schongang geht's zunächst durchs liebeliche Lainsitztal. Nur kurz müssen wir bergauf, ehe es im Schlendergang zwischen Feldern und Wäldern weitergeht. Nach der Edermühle überqueren wir die Lainsitz und müssen mit ein wenig Anstrengung durch Breitenberg und in einem leichten Auf und Ab wieder durchs Lainsitztal. Beim „Eisenwerk“ erreichen wir eine kleine Alm und müssen nun in den Schwitzgang schalten. Leicht ansteigend durchqueren wir ein paar verträumte Siedlungen. Dazwischen feuchter Tann, moosbedeckte Granitblöcke, mit Heidelbeerstauden und Pilzen bedeckter Boden – und Stille. Bei der unter einen mächtigen Granitfelsen hineingeduckten Nebelsteinhütte steigen wir ab und gehen

zu Fuß hinauf zu den bemerkenswerten Granitformationen der „Drei Riesen“, die das „Naturdenkmal“ Nebelstein bilden. Von seinem höchsten Punkt hat man eine grandiose Aussicht bis zum Ötscher.

Gut gepflegt und ausgerastet behelmen wir uns wieder und folgen den Markierungen der Nebelstein-Strecke Richtung Norden. Der Downhill führt im lockeren Abfahrtsmodus über den Sagberg, die Kapelle Maißen und weiter der Lainsitz nach bis St. Martin.

Schwierigkeit: ■■■■

Toureninfo: 3 Std./24 km/500 Hm (inkl. Gipfelbesteigung) [↓]

Buchtipp

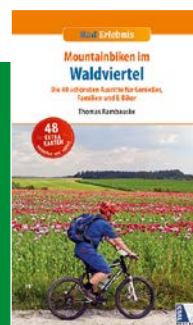
Thomas Rambauske

Mountainbiken im Waldviertel
Die 40 schönsten Ausritte für Genießer, Familien und E-Biker

216 Seiten, Kral-Verlag, 2019,
ISBN 978-3-99024-836-2, 22,90 €

In diesem Band stellt Thomas Rambauske die 40 reizvollsten Rad- und MTB-Touren des Waldviertels vor. Unter den Rundstrecken finden sich Genießertouren für Familien und Freundesgruppen ebenso wie tagfüllende Trekkingtouren und Empfehlungen für E-Biker*innen. Mit 48 wetterfesten Karten für die Lenkertasche!

Erhältlich im Fachhandel sowie über bergnews.com und kral-verlag.at



Zurück zum wilden Wald

Umwelt ■ Urwald gibt es bei uns nur mehr in homöopathischen Mengen. Die Restbestände gilt es gerade in Zeiten der Klima- und Biodiversitätskrise zu bewahren, damit wir von ihnen lernen können und unsere Wirtschaftswälder wilder werden.

Text: Christine Sonvilla, Fotos: Christine Sonvilla, Marc Graf

Eine gigantische tote Rotbuche liegt 40 Meter lang quer über dem Waldboden. Braun, orange und rot schimmernd präsentiert sich ihre vermodernde Borke. Flechten und Moose besiedeln ihre Oberfläche, dazwischen strecken Pilze ihre Fruchtkörper an die Luft, und unter der Borke krabbeln Käferlarven umher. Die Myriaden von Mikroorganismen, die sich tiefer im verrottenden Holz und im Boden tummeln, lassen sich nur erahnen. Hier im Rothwald, dem größten Urwaldrest des Alpenbogens. Dass es diesen Schatz – der mit seiner Fläche von rund 4 km² etwa so groß wie der 6. Grazer Stadtbezirk ist – überhaupt noch gibt, liegt an den über Jahrhunderte andauernden Grenzstreitigkeiten zweier Klöster. Weil sie sich nicht einigen konnten, wurde das Gebiet verstaatlicht. Im 18. Jahrhundert ging es in den Besitz der Familie Rothschild über, die den Wald 1875 unter strengen Schutz stellte.

Abgesehen vom Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal mit seinem Rothwald finden sich in Österreich nur noch ein paar weitere Urwaldflecken und Naturwälder, insbesondere im Nationalpark Kalkalpen, im Nationalpark Hohe Tauern mit dem Rauriser Urwald und im Waldviertel. Laut WWF sind in Österreich



Christine Sonvilla beschäftigt sich als Autorin, Filmemacherin und Fotografin schon seit vielen Jahren mit Natur- und Wildtierthemen.

nur mehr 3 Prozent des Waldes natürlich, weitere 8 Prozent sehr naturnah. Wirtschaftswälder, die meist aus Monokulturen bestehen und unsere Landschaft dominieren, haben mit einem Wald im eigentlichen Sinn wenig zu tun. Selbst wenn das Thema Nachhaltigkeit überall großgeschrieben wird, versteht der durchschnittliche Forstwirtschaftler darunter hauptsächlich eines: Es wächst mehr Holz nach, als gefällt wird. Über die Qualität des Waldzustands sagt dieses Nachhaltigkeitsverständnis nichts aus. Die Bäume in einem klassischen Forst – am beliebtesten ist in Mitteleuropa nach wie vor die Fichte – werden zur gleichen Zeit gepflanzt und schießen im Kampf ums Licht, ohne im unteren Bereich Äste auszubilden, rasch nach oben. Das Resultat sind gerade Stämme, möglichst gleich

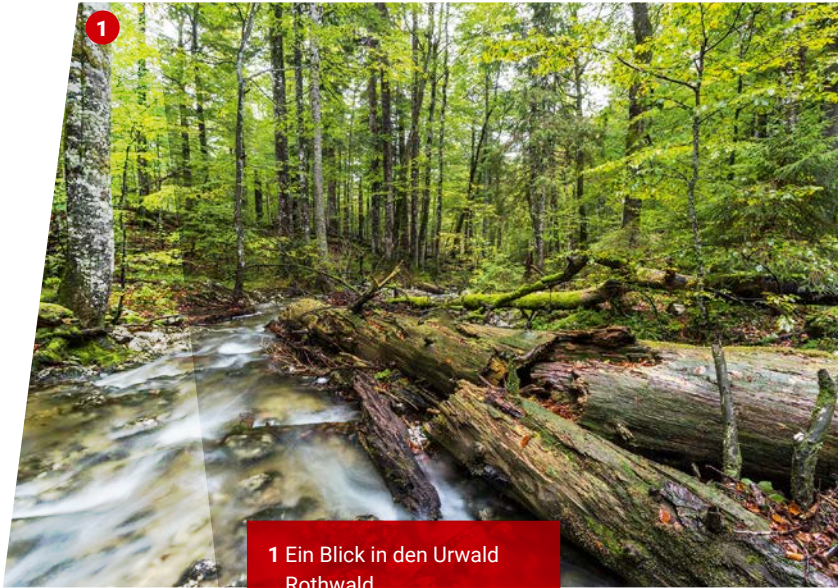
lang, gleich groß und gleich dick. So mag es die Holzverarbeitende Industrie, die spätestens dann beliefert wird, wenn die Bäume ihre Hieb reife erreichen. Bei Fichten ist das zwischen 80 und 100 Jahren der Fall; damit sind die Bäume – verglichen zum Menschen – gerade einmal im Kindesalter.

Urwaldlektionen

Ein Urwald wie der Rothwald hat sich seit dem Ende der letzten Eiszeit vor rund 11.500 Jahren völlig eigenständig entwickelt. Die Bäume sind natürlich gewachsen, unterschiedlich alt, unterschiedlich groß und unterschiedlich dick. Und was besonders wichtig ist: Bäume dürfen hier altern und absterben. Baumriesen, die mehrere Jahrhunderte im Wald gestanden sind, verrotten auch über mehrere Jahrhunderte. Ganz anders als der Name es verheißen mag, ist Totholz Leben spendend und essenziell für den Wald. Es dient als Erosionsschutz sowie Kohlenstoff- und Wasserspeicher, liefert Nährstoffe und bietet einer Vielzahl von Insekten, Spinnentieren, Vögeln, Säugetieren, Pflanzen, Pilzen und Mikroorganismen Lebensraum und Nahrung. Zudem sind die größten Bäume des Waldes mit Hunderten anderen Bäumen verbunden und interagieren



Ein Urwald wie der Rothwald hat sich seit dem Ende der letzten Eiszeit völlig eigenständig entwickelt.

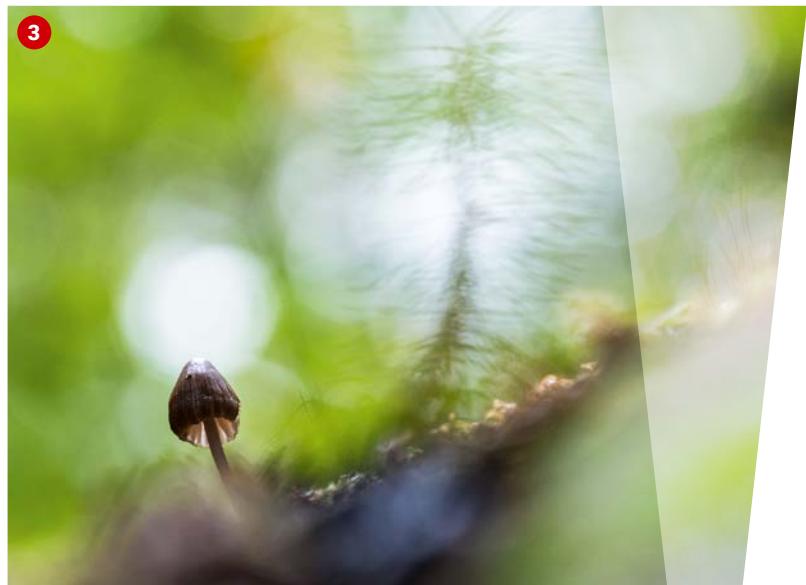


1 Ein Blick in den Urwald Rothwald



2 Habichtkäuse leben in Wäldern mit alten oder abgestorbenen Bäumen, die ausreichend große Höhlen für die Brut bieten.

3 Viele Pilze gedeihen im Wald erst dann, wenn ausreichend Totholz vorhanden ist.



mit diesen über ein unterirdisches Wurzel-Pilz-Netzwerk, das für die Gesundheit und Widerstandsfähigkeit des Waldes unentbehrlich ist.

Katastrophen nutzen

Auch von sogenannten Naturkatastrophen können Wälder profitieren. Dazu ein Beispiel: Im Nationalpark Bayerischer Wald mussten 1983 über 100 Hektar Wald mit weit mehr als 50.000 Festmetern Holz einem Sommergewitter Tribut zollen. Statt die umgestürzten Fichten zu entfernen, ließ man sie in der Naturzone des Nationalparks liegen. Das Resultat? Die Artenvielfalt vergrößerte sich, und sogar vom Aussterben bedrohte Arten konnten sich erholen. „Wir gewannen wertvolle Erkenntnisse, die auch in Wirtschaftswäldern bereits Anwendung finden. Wenn Totholz in der Sonne liegt, entstehen ganz andere Lebens-

gemeinschaften. Auch das braucht der Wald“, erklärt Jörg Müller, der im Nationalpark als Ökologe tätig ist. Windwürfe, Borkenkäferbefall oder Lawinen schaffen Raum für die Rückkehr wilder Wälder.

Ohne solche „Katastrophen“ besteht der erste Schritt zu einem natürlicheren Wald darin, einen gewissen Anteil von Bäumen altern und absterben zu lassen. Darüber hinaus muss man umfangreichere Schutzgebiete weiträumig miteinander über Trittsteinwälder vernetzen, um den Austausch der Arten zu gewährleisten. Nichts kann isoliert

voneinander existieren. In Zusammenarbeit mit der Wissenschaft wird daher nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa daran gearbeitet, klimafitte, artenreiche Mischwälder zu schaffen, die sowohl für die Wirtschaft als auch für die Natur einen Hoffnungsschimmer darstellen.

Der Rothwald ist jedenfalls ein wichtiger Referenzpunkt, damit wir den Weg hin zu wilderen Wäldern finden, dem anhaltenden Verlust der Pflanzen- und Tiervielfalt etwas entgegensetzen sowie Waldökosysteme gezielt fördern können. ■



„Betreten verboten“ – aber warum?

Umwelt ■ Ein Szenario, das niemanden sonderlich erfreut: Man spaziert durch den Wald, und plötzlich taucht am Weg ein gelbes Schild mit der Aufschrift „Forstliches Sperrgebiet“ auf. Wir haben im Zuge des Projekts „Respect Nature“ mit dem Forstfacharbeiter und Waldpädagogen Thomas Maier von den Österreichischen Bundesforsten (ÖBf) gesprochen und nachgefragt, was in diesem Fall zu tun ist.

Text: DIⁱⁿ Kim Ressar, Leiterin des Projekts „Respect Nature“ bei der Naturfreunde Internationale (NFI), Fotos: Kim Ressar, Getty Images

Ein forstliches Sperrgebiet bedeutet ein Betretungsverbot des Gebietes zur eigenen Sicherheit, was zwei legale Möglichkeiten mit sich bringt: umkehren oder eine alternative Route ausfindig machen. Missachtet man die Sperre, begibt man sich in große Gefahr, warnt Thomas Maier, Forstfacharbeiter und Waldpädagoge im ÖBf-Forstbetrieb Pongau: „Ein Forstfacharbeiter, der zum Beispiel bei der Holzrückung in einem Schlepper sitzt, sieht nicht, wenn jemand mit dem Fahrrad ganz nahe vorbeifährt.“ Forstliche Sperren zu ignorieren kann sogar lebensgefährlich sein: Im Jahr 2020 etwa wurde ein Mountainbiker von einem Baum erschlagen, der bei Schlägerungsarbeiten zu Boden fiel. Glücklicherweise verhält sich nur ein geringer Teil der Waldbesucher*innen so

leichtsinnig, betont Thomas Maier. Manche Erholungssuchende kämen sogar unschuldig zum Handkuss, nämlich dann, wenn einige wenige die Sperrgebietsschilder ins Gebüsch werfen oder anderweitig verschwinden lassen. Dadurch bringen sie nicht nur sich selbst, sondern auch andere Menschen in Gefahr.

Für ein gutes Miteinander

„Den Unmut über forstliche Sperren kann ich grundsätzlich nachvollziehen“, meint Thomas Maier. „Es ist sicher nicht angenehm, wenn ich beispielsweise 15 km anreise und dann nicht weitergehen oder -radeln darf. Vor allem in sehr touristischen Gebieten, wie wir sie hier im Pongau haben, wollen die Leute in ihrem Urlaub keine solchen Überraschungen erleben. Deshalb raten wir ihnen auch, wenn sich die Möglich-



Bei befristeten Waldsperrungen müssen der Beginn und das Ende der Sperrfrist gut lesbar auf oder unter der gelben Sperrtafel vermerkt sein.

keit ergibt, das Gespräch mit den Forstarbeiterinnen und -arbeitern zu suchen. Meistens finden wir eine Lösung und können zum Beispiel eine Alternativroute anbieten. Nur in absoluten Ausnahmefällen muss man die Tour abbrechen. Uns ist ein vernünftiges und sinnvolles Miteinander sehr wichtig“.

Oft treibt auch nicht der Unmut Erholungsuchende in ein Sperrgebiet, sondern fehlendes Einschätzungsvermögen. Thomas Maier: „Die Leute haben zwar durchaus ein schlechtes Gewissen, wenn wir sie in einem Sperrgebiet antreffen, aber es ist für sie schwierig einzuschätzen, was genau vor Ort los ist, vor allem wenn keine eindeutigen, zuordenbaren Geräusche zu hören und keine Hindernisse sichtbar sind.“ Deshalb ist es für die ÖBf so wichtig, „dass wir an allen notwendigen Wegpunkten eine rechtskonforme, gültige Beschilderung aufstellen“, erklärt Thomas Maier. „Ein Sperrgebiet ist nur gültig, wenn

es durch ein gelbes Schild mit der Aufschrift ‚Forstliches Sperrgebiet‘ gekennzeichnet ist. Darunter muss auf die ‚Gefahr durch Waldarbeit‘ hingewiesen werden. Bei befristeten Waldsperrungen müssen auch der Beginn und das Ende der Sperrfrist, also Tag, Monat und Jahr, gut lesbar auf oder unter der Sperrtafel vermerkt sein. Die Tafeln müssen von uns laufend kontrolliert und bei Bedarf durch neue ersetzt werden, da leider immer wieder Schilder von einem auf den anderen Tag verschwinden.“

Warum kann man die aktuellen Sperrgebiete nicht online abrufen? Das würde die Tourenplanung erleichtern. Thomas Maier: „Das ist leider nicht so einfach. Wir haben oft nur wenige Tage etwas in einem Gebiet zu erledigen und sperren nur kleine Arbeitsbereiche ab. Außerdem wollen wir bestimmte Strecken auch nicht unnötig lange sperren. Die exakte Dauer der Arbeiten vorherzusagen ist schwierig, da wir von

#WeRespectNature

Unter dem Slogan „#WeRespectNature“ rufen die Naturfreunde gemeinsam mit den Österreichischen Bundesforsten (ÖBf) zu einem respektvollen Verhalten in der Natur auf. Im Jahr 2024 liegt der Fokus auf dem ÖBf-Forstrevier Telfs in Tirol, wo zusammen mit verschiedenen Naturfreunde-Ortsgruppen aus der Umgebung auf ein Fair Play in der Natur aufmerksam gemacht wird.

Weitere Infos: umwelt.naturfreunde.at/respect-nature, Instagram: [respect_nfi](https://www.instagram.com/respect_nfi), Facebook: [respect-NFI](https://www.facebook.com/respect-NFI)

ÖBf-Führung „Der Wald. Mein Job“

Wer an einem Einblick in die täglichen Arbeiten im Wald interessiert ist, kann sich direkt an einen ÖBf-Forstbetrieb wenden und eine Führung für Schulklassen oder sonstige Gruppen buchen.

Weitere Infos: bundesforste.at > Natur erleben > WILD.LIVE! Naturvermittlung > WILD.LIVE! Führungen

Die Naturfreunde-Broschüre „Berg frei – Weg frei!!“

Dieser Leitfaden für alle, die in ihrer Freizeit in der Natur unterwegs sind, gibt einen umfassenden Überblick darüber, was man in Österreich machen darf und was nicht. Der Rechtsexperte Dr. Wolfgang Stock geht auf alle Bereiche ein, in denen man zu Fuß, per Rad, mit Schiern oder Booten unterwegs sein kann.



Kostenloser Download der Broschüre über diesen QR-Code



den natürlichen Rahmenbedingungen abhängig sind. Längere Sperren im ÖBf-Forstbetrieb Pongau werden von uns dem Tourismusbüro gemeldet. Dort kann man sich darüber informieren.“ ■

* Über bundesforste.at/wienerwald/sperrgebiete.html kann man Informationen über länger als fünf Tage bestehende forstliche Sperrgebiete in der Pilotregion des ÖBf-Forstbetriebs Wienerwald abrufen.

Nein zum Megakraftwerk Kaunertal!

Umwelt ■ Die Naturfreunde Österreich kämpfen schon seit Jahren gemeinsam mit dem WWF, Global 2000 und dem Alpenverein gegen den geplanten naturzerstörenden Ausbau des Kraftwerks Kaunertal. Mit einer E-Mail-Aktion und Onlinepetition soll nun der öffentliche Druck auf die Tiroler Landesregierung erhöht werden.

Text: DIⁱⁿ Regina Hrbek, Leiterin der Abteilung Natur-, Umweltschutz und Hüttenmanagement der Naturfreunde Österreich,

Fotos: WWF/Sebastian Frölich, Global 2000

Platzertal soll geflutet werden

Die Tiroler Wasserkraft AG (TIWAG) plant seit über 15 Jahren den Ausbau des Kraftwerks Kaunertal, das zu den größten Speicherkraftwerken Österreichs zählt. Um eine Kette von drei neuen Kraftwerken am Inn zu versorgen, soll im idyllischen Platzertal für einen neuen Pumpspeicher ein riesiger Staudamm, fast so hoch wie der Stephansdom, entstehen. Das Platzertal ist eine der letzten intakten Naturlandschaften der Alpen. Hier befindet sich auch der größte unberührte Moor- und Feuchtgebietskomplex der österreichischen



Regina Hrbek setzt sich schon seit vielen Jahren für den Erhalt der letzten unberührten alpinen Naturlandschaften ein.

Alpen. Moore sind sehr artenreiche Ökosysteme, die viel CO₂ speichern können und daher im Kampf gegen die Klimakrise extrem wichtig sind.

Der Bau des Staudamms und die Überflutung des Tals hätten somit einen hohen Preis: Einzigartige Ökosysteme und Lebensräume von seltenen Tieren und Pflanzen würden unwiderruflich zerstört werden.

Zudem droht der Venter und Gurgler Ache – den beiden Quellflüssen der Ötztaler Ache – ein massiver Wasserentzug, weil in einem 23 Kilometer langen unterirdischen Stollen bis zu 80 (!) Prozent ihres

Wassers ins Kaunertal abgeleitet werden sollen – in einer Region, die aufgrund der Folgen der globalen Erwärmung ohnehin schon unter Wassermangel leidet.

Der geplante Ausbau des Kraftwerks Kaunertal wäre also in jeder Hinsicht eine ökologische Katastrophe und würde unwiederbringliche Schätze der Natur vernichten.

Es gibt umweltverträgliche Alternativen!

Eine neue Studie, die vom WWF Österreich beauftragt und vom Tiroler Energieexperten DI Dr. Jürgen Neubarth durchgeführt wurde, zeigt eine umweltverträgliche Lösung für Tirols Energiezukunft auf. Statt auf Kosten der Natur im Platzertal das Monsterprojekt voranzutreiben, könnten bestehende Kraftwerksgruppen wie Sellrain-Silz genutzt werden, um die Stromerzeugung zu optimieren. Hier könnten Pumpspeicher ohne zusätzliche Naturzerstörung realisiert werden. Die Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz der TIWAG ist eine westlich von Innsbruck gelegene Anlage aus der Gruppe der Pumpspeicherkraftwerke zur Erzeugung von Spitzenlast, die aus den beiden Speicherseen Finstertal und Längental sowie den Kraftwerken Kühtai und Silz besteht.

Factbox

- Geplant sind drei neue Kraftwerke am Inn und ein riesiges Pumpspeicherkraftwerk im Kaunertal.
- Der geplante Staudamm im Platzertal soll 120 Meter hoch und 660 Meter breit werden. Der Speichersee hätte eine Länge von ca. 1,5 Kilometern und ein Volumen von 42 Millionen Litern Wasser. Neun Fußballfelder große Moore würden im Speichersee verschwinden – damit auch ihre Funktion als CO₂-Speicher.
- Bis zu 80 Prozent weniger Wasser in der Venter und Gurgler Ache, Flüsse, die für das Ötztal lebenswichtig sind.
- Sechs Schutzgebiete und 20 Gemeinden wären vom Ausbau bedroht.
- Geschützte Tierarten wie Bartgeier und Alpenschnepfen würden ihren Lebensraum verlieren.

Das Platzertal ist eine der letzten intakten Naturlandschaften der Alpen und gehört unbedingt geschützt.



Die Naturfreunde Österreich (Dr.ⁱⁿ Birgit Sattler, stellvertretende Vorsitzende der Naturfreunde Tirol, Dritte von rechts) protestieren gemeinsam mit WWF, Global 2000 und Alpenverein gegen den Ausbau des Kraftwerks Kaunertal.

Sellrain-Silz ist eines der leistungsstärksten Pumpspeicherkraftwerke Europas.

Alternative 1: Kühtai II

Das Pumpspeicherkraftwerk Kühtai II, das derzeit im Bau ist, hat eine Leistung von rund 130 Megawatt. Im Vergleich zu den beiden Speicherseen Kühtai und Finstertal, die Volumina von 31 bzw. 60 Millionen Kubikmeter haben, ist es recht klein dimensioniert. Das bedeutet, dass es noch Raum für eine Erweiterung gibt, ohne dass neue Hochgebiete überflutet werden müssen.

Alternative 2: Längental & Finstertal

Weitere Wasserkraftwerke zwischen den bestehenden Speicherseen Längental und Finstertal sowie zwischen dem im Bau befindlichen Kühtai-Speicher könnten jeweils etwa 200 Megawatt Strom erzeugen. Sie könnten den geplanten Pumpspeicher im Platzertal in Bezug auf Leistung ersetzen. So würde genug Strom flexibel zur Verfügung stehen.

Deine Stimme zählt!

Da das Bauvorhaben schon bald in die nächste Phase geht, muss der

Tiroler Landeshauptmann Anton Mattle jetzt eingreifen. Hilf bitte mit, die letzten intakten Naturschätze der Öztaler Alpen zu bewahren, und nimm am E-Mail-Protest teil: Fordere den Tiroler Landeshauptmann persönlich auf, sich für ihren Schutz stark zu machen.

Zudem kannst du die Petition „Stopp den Ausbau des Kraftwerks Kaunertal“ online unterzeichnen und damit den Forderungen mehr Gewicht geben. Bei Redaktionsschluss haben schon rund 95.000 Personen unterschrieben. Hilf mit, dass es 120.000 werden! ■

Über diesen QR-Code kommst du direkt zur E-Mail-Aktion:



Über diesen QR-Code kommst du direkt zur Petition:



Plaisir Kletterführer + Touren-App

Touren-App

Alpinverlag
www.alpinverlag.at

Routeninfo

Toposkizze

Karte

NEU!

Die schönsten Mehrtagestouren und Klettergärten zwischen Wien und Salzburg

Alpinverlag Chilla

ISBN: 978-3-902656-34-6 Preis: 39,95 Euro

Die schönsten Mehrtagestouren zwischen 5 und 7 – mit Touren in Bayern und Salzburg

Alpinverlag

ISBN: 978-3-902656-28-5 Preis: 39,95 Euro

Jugend ■ Junge Menschen setzen sich bei den Naturfreunden nicht nur für den Schutz der Umwelt, sondern auch für eine bessere Zukunft für ALLE ein. Dabei bleibt ihnen ein kreativer Spielraum, den sie bei der diesjährigen Umweltbergwoche in Kombination mit einem SDG-Action-Camp erforscht haben.

Text: DIⁿ Irene Raffetseder, Naturfreundejugend, und DIⁿ Kim Ressar, NFI, Fotos: Angela Klein, Irene Raffetseder



Aktiv für eine lebenswerte Zukunft

Neue Schautafeln für den Tauerngold-Rundwanderweg

Eine internationale Gruppe junger Menschen traf sich am 17. Juli 2024 im idyllischen Talschluss von Kolm-Saigurn zur Umweltbergwoche, um am Tauerngold-Rundwanderweg der Naturfreunde, zu dem auch der Gletscherlehrpfad am Goldbergkees des Hohen Sonnblicks gehört, die Schautafeln auszutauschen. Gemeinsam mit einem Nationalpark-Ranger erkundeten sie auf der Anreise den Rauriser Urwald und wanderten weiter zum Schutzhaus Neubau der Naturfreunde (2175 m), das in den nächsten Tagen als Basislager diente.

Die Ideen für die neuen Tafeln stammten aus der Umweltbergwoche 2022, in der Vorschläge für die neue Beschilderung erarbeitet wurden. Die neuen Tafeln richten sich

vor allem an Familien mit jungen Kindern. Mit Rätseln und Interaktionsvorschlägen sollen die jungen Wandernden dazu motiviert werden, die Natur und Umgebung bewusst zu erleben. Inhaltlich behandeln die neuen Tafeln den Rückzug des Gletschers aufgrund der globalen Erwärmung sowie die faszinierende Geschichte des Goldbergbaus in Kolm-Saigurn.

Montiert wurden die neuen Schautafeln bei bester Stimmung unter der professionellen Anleitung von Willi Pirker, Wegereferent der Naturfreunde Rauris, und Franz Wilfinger, Bundeswegereferent der Naturfreunde Österreich. Dieses Wege-Projekt setzte die Naturfreundejugend Österreich in Zusammenarbeit mit den Naturfreunden Wien, der Naturfreunde Internationale (NFI), den Naturfreunden Rauris,



Irene Raffetseder, Bundesgeschäftsführerin der Naturfreundejugend, liegt ein nachhaltiger Umgang mit der Natur und unserer Umwelt sehr am Herzen.

dem Nationalpark Hohe Tauern und der GeoSphere Austria um, wofür wir an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön aussprechen möchten.

Die beeindruckende Landschaft, die historischen Relikte des Goldbergbaus und die Gastfreundlichkeit der Wirtsleute des Schutzhauses Neubau machten die Umweltbergwoche zu einem unvergesslichen Erlebnis, das auch den Teilnehmenden des im Anschluss daran stattfindenden SDG-Action-Camps zuteil wurde.

SDG-Action-Camp der Naturfreunde Internationale

Sowohl der Schutz der Gletscher als auch die Gleichheit der Geschlechter gehören u. a. zu den 17 Globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs). Mit dem Erreichen der SDGs will man die Welt zu einem lebenswerteren



Engagierte junge Menschen haben am Tauerngold-Rundwanderweg der Naturfreunde, zu dem auch der Gletscherlehrpfad am Goldbergkees des Hohen Sonnblicks gehört, neue Schautafeln angebracht.

Ort für ALLE machen. Sich dafür zu engagieren lohnt sich nicht nur für uns Naturfreundinnen und Naturfreunde, sondern auch für die kommenden Generationen, denen wir einen intakten Planeten mit eindrucksvoller Natur hinterlassen möchten.

Das Know-how in Sachen SDGs vermittelten während des SDG-Action-Camps, das vom 19. bis 21. Juli 2024 ebenfalls im Schutzhaus Neubau stattfand, SDG-Botschafter*innen sowie Expertinnen und Experten des Welthauses Graz und der Naturfreunde Internationale im Rahmen von Workshops, theoretischen Inputs und praktischen Aufgaben zu Digital Storytelling.

Nach der umfangreichen Sammlung von Ideen und Inspirationen war es für die Teilnehmenden

an der Zeit, ein eigenes kleines Projekt zu entwickeln, bei dem sie ihr SDG-Herzensthema mit einer Freizeitaktivität ihrer Wahl zum Ausdruck bringen sollten. Sei es eine einfache Wanderung, ein Kletterworkshop oder eine Theateraufführung: Alle diese Freizeitaktivitäten bieten die Möglichkeit, SDGs aufzugreifen und den Kontext zur eigenen Lebenswelt herzustellen. Was sich die Teilnehmenden ausgedacht haben und wo und wann man bei ihren Aktivitäten mitmachen kann, erfährt man auf der NFI-Website: nfi-int.org > Themen > Wir leben SDGs > SDGs in Bewegung. Die Projekte werden bis Ende 2025 österreichweit durchgeführt. ■

Gletschereis und Goldrausch – Tauerngold Rundwanderweg

Die beeindruckende alpine Landschaft, die Spuren des Goldbergkeeses und die baulichen Monumente des Goldbergbaus wie das Knappenhaus und Radhaus machen den Tauerngold-Rundwanderweg zu einem besonderen Erlebnis. Die neuen Schautafeln erklären alle Besonderheiten familiengerecht.

Der 5 Kilometer lange Schaupfad mit etwa 250 Höhenmetern ist auch von Kindern gut zu bewältigen. Bei einer Wanderung mit Kindern wird eine Übernachtung im Schutzhaus Neubau empfohlen.

schutzhaus-neubau.naturfreunde.at

Projekt „SDGs in Bewegung“

Die komplexen Anliegen der Globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) zu vermitteln ist kein einfaches Unterfangen. Durch die Kombination der SDGs mit Sport- und Freizeitaktivitäten werden sie zu etwas Lebendigem und kommen „in Bewegung“. Bei gemeinsamen Outdoor- oder anderen Freizeitaktivitäten wird ein Rahmen zum Austausch geschaffen, in dem lokale Beispiele mit globaler Wirkung aufgegriffen werden können. Das Projekt „SDGs in Bewegung“ wird von der Austrian Development Agency (ADA) finanziert und ist Teil der Initiative „Rebels of Change“.

Wildtiere im Fokus

Service ■ Welcher Natur- und Tierfan möchte nicht gerne einen Luchs vor die Kameralinse bekommen? Zumindest träumen darf man davon. Realistischer ist es allerdings, Gams, Birkhahn, Alpensalamander oder anderen nicht ganz so zurückgezogen lebenden Wildtieren auf die Schliche zu kommen. Im Folgenden Tipps und Tricks für gelungene Tierbilder.

Text: Christine Sonvilla, Fotos: Christine Sonvilla, Marc Graf

Das A und O fürs Fotografieren von Wildtieren ist die Vorbereitung. Wenn ich weiß, dass Amphibien im Frühjahr zu ihren Laichgewässern wandern, Rothirsche ungefähr Mitte September brunftig sind und es sich Reptilien gerne kurz vor einem Gewitter auf warmen Steinen gemütlich machen, steigen die Chancen beträchtlich, ein Wildtier zu sehen und erfolgreich zu fotografieren. Vor Ort gilt es zudem, alle Sinne zu sensibilisieren. Könnte der herabkullernde Felsbrocken am Gegenhang von einer Gämse losgetreten worden sein? Löcher in abgestorbenen Bäumen

beherbergen vielleicht eine Specht-Familie. Und wer bei Pflanzen am Wegesrand auch mal die Unterseite von Blättern checkt, stößt mit großer Wahrscheinlichkeit auf allerlei Mikrofauna, von Insekten über Schnecken bis hin zu Spinnen.

Fotoausrüstung

Die Fototechnik hat sich in den letzten Jahren enorm weiterentwickelt. Spiegelreflexkameras haben langsam ausgedient, stattdessen übernehmen viele kleine, leichte und ebenfalls qualitativ hochwertige Systemkameras das Feld. Neben der Gewichtsersparnis schaffen spiegellose Systemkameras auch höhere Serienbildraten, und das Klicken beim Auslösen gehört der Vergangenheit an. Beides ist Trumpf, wenn man zum Beispiel an einem frühen Maimorgen das Balzritual von Birkhähnen einfangen möchte. Die besten Chancen dafür bietet der Nationalpark Gesäuse mit eigens errichteten Tarnverstecken, die Naturfotobegeisterte mieten können.

Vergiss nicht darauf, ein Objektiv mit möglichst langer Brennweite einzupacken. Geeignet sind (Zoom-) Teleobjektive ab 100 mm aufwärts. Wenn du die Linse mit einem Extender und einer Crop-Sensor-Kamera kombinierst, kommst du gleich ein gutes Stück näher an das Tier heran. Wer zudem die kleine Welt ganz groß ablichten möchte, nimmt

eine Makrolinse mit. Wenn du ein Weitwinkelobjektiv mit dabei hast, kannst du gut Tier und Landschaft in einem Bild vereinen.

Sich Tieren nähern

Doch wie nähert man sich einem Tier? Reptilien etwa flüchten, wenn wir sie anschauen. Zwei Augen bedeuten für sie Gefahr; ein Auge – nämlich das Kameraauge – tolerieren sie dagegen meist. Deswegen hältst du die Kamera einfach vor die Augen und bewegst dich ganz langsam und behutsam voran. Bei Insekten lohnen sich die frühen Morgenstunden, wenn die Tiere noch weitgehend immobil auf Gräsern und Blättern hocken. Säugetiere können dagegen frühzeitig unseren Geruch ausmachen und sind oft schon längst abgetaucht, bevor wir erahnen, dass Reh, Gämse und Co. in der Nähe waren. Kommt es dennoch zu einem Aufeinandertreffen, sollte man regungslos verharren, sobald das Tier zu einem blickt. Fluchttiere wie Paarhufer sehen nämlich nur Bewegungen. Bleibt man still stehen und steht der Wind günstig, ist man für die Tiere quasi unsichtbar, und ein gutes Foto kann gelingen.

Das Motiv in Szene setzen

Ein paar Grundregeln gilt es beim Fotografieren jedoch zu beherzigen. Wann immer möglich, die Perspektive bedenken und sich am besten

Im Mai findet die Balz der Birkhähne statt. Aus einem Tarnversteck heraus hat man oft die besten Chancen, dieses Geschehen fotografieren zu können.





1 Nur mit viel Brennweite kann man weit entfernte Gämsen vor der Bergwelt in Szene setzen.

2 Gefleckte Schnirkelschnecken findet man auf Blättern, in Astgabeln oder an Gräsern.

3 Mit einem Weitwinkelobjektiv können Tiere wie dieses Erdkrötenmännchen in der sie umgebenden Landschaft abgelichtet werden.



auf Augenhöhe des Tieres begeben. Es empfiehlt sich, das Motiv eher randständig mit Blick in den offenen Bereich des Bildes zu positionieren. Durch eine offene Blende (bei Verwendung von Teleobjektiven) verringert sich der Schärfebereich,

und alles vor und hinter dem Hauptmotiv verliert sich in der Unschärfe. Mit Lichtreflexen oder Tautropfen sowie gezielt eingebautem Vorder- und Hintergrund bekommt das Motiv und damit das Bild zusätzlich Pep. Das Licht entscheidet, ob

ein Bild gut oder richtig gut wird. Sanftes Morgen- oder Abendlicht wirkt harmonischer als pralles Mittagslicht. Statt immer mit dem Licht zu fotografieren, probiere einmal eine Gegenlichtaufnahme aus, die mit Schatten und Highlights spielt. Immer vorausgesetzt natürlich, das Motiv lässt die damit verbundene Bewegung zu!

Tierfotorezept vorab speichern

Wer auf „Tierpirsch“ loszieht, sollte sich vorab am besten ein „Tierfotorezept“ unter einer der frei wählbaren Programmtasten an der Kamera einspeichern. Das Rezept besteht aus Offenblende (je nachdem, was das Objektiv hergibt, etwa f 2.8, f 4), Serienbildaufnahme, möglichst kurzer Verschlusszeit, Servofokus mit Augenerkennung für Tiere und leicht erhöhtem ISO-Wert, im Bereich von 640. Sobald ein Tier auftaucht, brauchst du dann nur mehr auf diese Einstellung zu wechseln und gegebenenfalls die ISO anzupassen: niedriger, falls sehr viel Licht vorhanden ist, höher, falls das Licht schwächer ist. Wichtig: Um bei langen Brennweiten ein scharfes Bild ohne Stativ – das am Berg nicht immer dabei ist – zu erhalten, die Verschlusszeit so kurz wie möglich wählen. Als Faustregel gilt, dass eine Verschlusszeit von 1/Brennweite freihändig noch haltbar ist. Je länger die Brennweite, umso schwieriger wird das allerdings.

Das Allerwichtigste aber: Hab Freude an der Natur und begegne allen Tieren – ob groß oder klein – mit Respekt und Zurückhaltung. Und wer weiß, vielleicht gelingt dir ja auch einmal ein Luchs-Lottosechser. Mit den angeführten Fototipps bist du auf jeden Fall bestens dafür gerüstet! ■

Ihre Zeit läuft auf Hochtouren

Aktuell ■ Das fünftägige Ausbildungsmodul „Hochtouren“ Mitte Juli 2024 in Chamonix hätte für die jungen Alpinistinnen lehrreicher nicht sein können. Die Sportart ist stark im Wandel – das erforschte auch eine Teilnehmerin.

Text: Marlies Czerny, Fotos: Andreas Lattner

Nicht hinauf, sondern hinunter. Mit einem seltsam grotesken Gefühl steigen die sechs Alpinistinnen des Naturfreunde-Alpinkaders* in die nagelneue Gondel ein, die Besucher*innen zum Mer de Glace, dem größten Gletscher Frankreichs, bringt. Einst lag das Eismeer oberhalb von Chamonix in Reichweite der Bergstation der Montenvers-Zahnradbahn; doch der Gletscher am Fuße des Montblancs verliert Jahr für Jahr an Länge und Volumen, und die alte Zubringergondel hinunter zum Eis hatte schon lange nicht mehr ausgereicht. Alpinkader-Mitglied Elisabeth – Elli – Mayr kann es kaum glauben, wie sich die Landschaft hier in nur einem Jahr seit ihrem letzten Besuch verändert hat. „Als Folge der globalen Erwärmung verändert sich so viel und so schnell in den Alpen, dass die Forschung gar nicht richtig hinterherkommt“, erzählt Elli. Die 23-jährige Wahl-Tirolerin forschte für ihre Bachelorarbeit an der Universität Innsbruck über ein Tirol, das in einem gletscherfreien Hochgebirge den Hochtourensport im klassischen Sinne verlieren würde. Nur eine Sommer-Dystopie? „Man wird noch bergsteigen können, aber ganz anders und mit weniger Zielen“, meint Elli. Vielleicht zählt sie zur letzten Generation, die in Tirol Gletschertouren unternehmen kann.

Es ist Mitte Juli 2024, als die Alpinkader-Gruppe im Rahmen des Hochtouren-Moduls aus der erst im Jahr zuvor neu eröffneten Gondel aussteigt. Um zum Gletscher zu ge-

langen, müssen sie trotzdem einige hundert Meter über unangenehmen Moränenschutt gehen, weil sich das Mer de Glace schneller zurückzieht, als gebaut werden kann. „Erst schwinden die Gletscher, und dann tauen die Permafrostböden auf, welche die Berge zusammenhalten“, sagt Elli. So als würden sie zustimmen, rumpeln aus den Flanken ringsum Steine.

Die Veränderungen im Hochgebirge stellen uns alle vor neue Herausforderungen. Unberechenbaren Steinschlag, unüberwindbare Bergschründe, faulen Schnee und Sommerlawinen gab es zwar immer schon, aber sie werden in Zukunft häufiger unsere Begleiter sein.

Das Hochgebirge neu lesen lernen

Welcher der fünf Ausbildungstage war für Elli am spannendsten? Ihre

Antwort fällt überraschend aus: Es war nicht jener Tag, an dem sie in spektakuläre Spalten sprang, um Rettungstechniken wie den Schweizer Flaschenzug zu üben; auch nicht jener Tag, an dem sie an der Aiguille du Moine abenteuerlich über dem Abgrund biwakierte. Es war jener Schlechtwetter-Tag, an dem das Alpinkader-Team in einem Café in Chamonix die Tourenplanung durchführte. Bergführerin Barbara Vigl begleitet die Alpinkader-Mitglieder als ihre Mentorin und öffnete ihren Zugang zu einer fundierten Planung. Für sie ist das Planen einer Tour wie das Zusammensetzen eines Puzzles: Sehr viele Faktoren müssen im Tal zusammengetragen werden, um sich ein bestmögliches Bild von der aktuellen Situation im Hochgebirge machen zu können. Nullgradgrenze, Neuschnee und



Auf der Aiguille du Moine wurde gelernt, wie man ein Biwak am Abgrund organisiert und zu dritt in einem Schlafsack eine erholsame Nacht verbringen kann.



Auf dem Programm standen auch Seil- und Sicherungstechnik am Gletscher, Rettungstechniken sowie Standplatzbau und Verankerungen in Firn und Eis.



das nächtliche Wiedergefrieren sind Schlüsselfaktoren. „Wie wichtig es ist zu wissen, wie die Wolkendecke in der Nacht verläuft und welche Auswirkungen das auf den Schnee hat, war extrem wertvoll“, beschreibt Elli ein Puzzleteil.

Bergsteiger*innen müssen das Hochgebirge neu lesen lernen. „Was ich so anspruchsvoll finde: Es verändert sich fast schneller, als man das aktuelle Wissen darüber gut etablieren kann, denn Jahr für Jahr ist etwas neu und anders“, erläutert Babsi Vigl und nennt als Beispiel die immer häufiger werdenden Extremwetterereignisse – etwa wie im heurigen Sommer jene Phasen, in denen die Nullgradgrenze in den Alpen über mehrere Tage in Folge weit über 4000 oder sogar über 5000 Metern Höhe lag. „Einen Tag halten das die Berge schon aus, aber bei mehreren Tagen taut es weiter auf, und heftiger Steinschlag setzt ein. Das führt teilweise dazu,

dass gewisse Ab- und Zustiege, die jahrzehntelang Standard waren, auf einmal nicht mehr zur Verfügung stehen.“

Umso wichtiger sei es, stets lokale und aktuelle Informationen einzuholen. Somit ging auch das Planungspuzzle in die nächste Runde, als das Team auf der Couvercle-Hütte die Verhältnisse sah. Aus der geplanten Tour auf die Aiguille Verte wurde ein Plan B – der Schnee hätte am Nachmittag in brüchigen Gratpassagen der Südwest-Exposition Probleme bedeutet. Für Babsi eine „Red Flag“.

Klimafreundliches Klettern

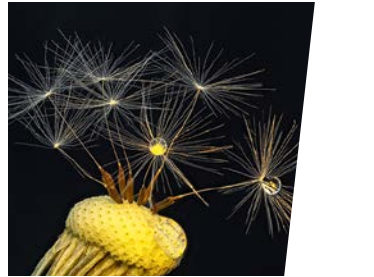
Großer Respekt und die Lust, sich neues Wissen anzueignen: Das fünftägige Hochtouren-Modul hat die Bergsteigerinnen für ihr weiteres Leben geprägt. Noch wichtiger als das „Was“ ist Elli das „Wie“. „Klar ist es cool, ein eigenes Auto zu haben; aber man kann es schon kritisch

hinterfragen, wenn man damit jedes Wochenende in den Alpen herumjettet. Mich begeistern Klettertouren by fair means viel mehr, sogenannte Ecopoint-Touren (ecopointclimbing.com), bei denen die Hin- und Rückreise mit Öffis, dem Fahrrad, dem Boot oder zu Fuß erfolgen“, erklärt Elli. „Vor allem rund um Innsbruck kann ich so viele lässige Touren direkt vor der Haustüre machen – mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Rad, da muss ich nicht weit weg.“ Ein Wertewandel, ein Schritt in die richtige Richtung – auch wenn sich die Richtung auf Hochtouren nachhaltig ändern wird. ■

* Mehr über den Naturfreunde-Alpinkader siehe Magazin „Naturfreund“ 3/2024, S. 20, und auf alpinkader.naturfreunde.at

Mit freundlicher Unterstützung von





Ausdrucksstark und kreativ

Aktuell ■ Für die 60. Fotobundesmeisterschaft der Naturfreunde Österreich wurden 4952 faszinierende Bilder in den unterschiedlichsten Kategorien eingereicht. Zum Sonderthema „Wasser“ gab es 862 Einsendungen. Wir freuen uns über die tolle Teilnahme.

Text: Herbert Rainer, Fotobundesreferent der Naturfreunde Österreich

In den letzten Jahren haben die vielen Möglichkeiten und der daraus resultierende vermehrte Einsatz künstlicher Intelligenz, die auch täuschend echt aussehende Bilder kreieren kann, eine Debatte über die Zukunft der Fotografie entfacht. Hilfreiche Unterstützung oder ethisches Dilemma, Chance oder Gefahr? Klar ist, dass sich die Welt der Fotografie rasend schnell verändert. Klar ist jedoch auch, dass ein gutes Foto aus der aktiven Auseinandersetzung mit der Umgebung und aus einem persönlichen Empfinden heraus entsteht. Für ein gutes Foto braucht man viele Fähigkeiten, etwa Beobachtungsgabe und Empathie. Fotografieren und

das damit verbundene künstlerische Schaffen sind ein zutiefst menschlicher Prozess.

Deshalb freue ich mich, dass im heurigen Jubiläumsjahr zur 60. Fotobundesmeisterschaft mehr Werke eingereicht wurden als im Vorjahr. Neben 4536 digitalen Einreichungen gab es auch 416 Einreichungen auf Papier. Auch mithilfe künstlicher Intelligenz kreierte Bilder wurden angenommen und ausgestellt. Sie waren allerdings nicht Teil des Wettbewerbs. Dies symbolisiert für mich eine schöne Verbindung von Tradition und Moderne und ist ein Zeichen dafür, dass beides nebeneinander existieren kann. ■

Mach mit!

Sonderthema 2025: Frieden

Das Sonderthema der Fotobundesmeisterschaft 2025 lautet „Frieden“ in all seinen Facetten: harmonisches Miteinander, respektvoller Umgang mit allen Kulturen oder idyllische Stille. Ausstellung zur Fotobundesmeisterschaft 2025: ab Juni 2025 in der Friedensburg Schläining

An der Fotobundesmeisterschaft dürfen alle Mitglieder der Naturfreunde Österreich teilnehmen, die ihren Mitgliedsbeitrag für 2025 bezahlt haben. Nichtmitglieder: 60 € Teilnahmegebühr
Das Nennformular bitte per E-Mail anfordern:
herbert.rainer@naturfreunde.at
Einsendeschluss: 15. März 2025
(Datum des Poststempels)

Weitere Infos: foto.naturfreunde.at

AB 2025 NOCH ATTRAKTIVER:

SOS-Auslandsreiseversicherung

Aktuell ■ Die Wiener Städtische bietet dir ab 2025 zusätzlich zur bestehenden Freizeit-Unfallversicherung, die wir für alle Mitglieder der Naturfreunde Österreich obligatorisch abgeschlossen haben, finanzielle Sicherheit, wenn du im Ausland in Not gerätst – sei es durch Krankheit oder Unfall – und ein stationärer Spitalsaufenthalt oder Rücktransport in die Heimat notwendig wird.

Text und Grafik: Natalie Frenz, Naturfreunde Österreich, Versicherungsangelegenheiten

Was ist ab 2025 neu?

- **Kostenersatz für stationäre Spitalsaufenthalte im Ausland** jeweils für die ersten 8 Wochen einer Reise wird bis 15.000 € ohne Selbstbehalt und ohne Einschränkung der Häufigkeit übernommen.
- **Die Kosten einer ambulanten Behandlung** innerhalb der ersten 8 Wochen einer Auslandsreise bis 2.000 € (Selbstbehalt 175 €) sind beliebig oft im Jahr gedeckt.
- **Änderungen beim Vertragsabschluss bzw. bei der Vertragsverlängerung;** Bisher war der Erlagschein für den Abschluss der Auslandsreiseversicherung in der Jänner-Ausgabe des Magazins „Naturfreund“ eingehftet. Ab sofort kannst du diese Versicherung bequem online abschließen. Die Gültigkeit verlängert

sich automatisch um ein Jahr. Der lästige Neuabschluss am Ende eines Jahres fällt somit weg.

Welche Leistungen bleiben unverändert?

SOS-Rückholservice mit betraglich nicht begrenzten Leistungen für Rückholungen im Rahmen des SOS-Rückholdienstes, jeweils für die ersten 8 Wochen einer Auslandsreise, beliebig oft pro Jahr.

Jahresprämie

Die Prämie für 2025 beträgt 15 € pro Person. Du kannst aber auch weitere Familienmitglieder (inkl. Kinder bis 20 Jahre in einem Haushalt lebend) mitversichern lassen. Die Jahresprämie für Familien beträgt 30 € pro Familie. ■

Die Neuerungen bei der Auslandsrankenversicherung

	2024	ab 2025
stationäre Spitalsaufenthalte	Kostenersatz bis 13.000 € pro Person ohne Selbstbehalt und ohne zeitliche Beschränkung	jeweils für die ersten 8 Wochen einer Auslandsreise Kostenersatz bis zu 15.000 € (ohne Selbstbehalt) pro Person, beliebig oft im Jahr
ambulante Behandlungen	keine Deckung	jeweils für die ersten 8 Wochen einer Auslandsreise Kostenersatz bis zu 2.000 € (Selbstbehalt: 175 €) pro Person, beliebig oft im Jahr
SOS-Rückholservice*	jeweils für die ersten 8 Wochen einer Auslandsreise, beliebig oft pro Jahr	jeweils für die ersten 8 Wochen einer Auslandsreise, beliebig oft pro Jahr
Abschlussmöglichkeit	Erlagschein	nur Online-Abschluss
Gültigkeit	Kalenderjahr – keine automatische Verlängerung	12 Monate ab Abschluss – automatische Verlängerung (jährliche Kündigungsmöglichkeit)
Höchstalter	keine Beschränkung	keine Beschränkung, außer bei Vorerkrankungen (Herzinfarkt, Schlaganfall etc.) ab dem 75. Lebensjahr
Jahresprämie	12 € pro Person	15 € pro Person, 30 € pro Familie (inkl. alle Kinder bis 20 Jahre in einem Haushalt)

* SOS-Rückholservice für Rückholungen im Rahmen des SOS-Rückholdienstes für Unfälle und Erkrankungen jeglicher Art; das SOS-Rückholservice gilt weltweit; ausgenommen ist das Land, in dem man seinen Haupt- oder Nebenwohnsitz hat.



Sorg für morgen.

Intuition, Blindflug oder doch Ausbildung?

Jonas ist ein begeisterter Schitourengeher und erfahrener Schifahrer. Er fühlte sich routiniert genug, um an einem Übungskurs für Schitourenführer*innen teilzunehmen. Während des Kurses gab es für ihn einige Aha-Erlebnisse: „Ich musste feststellen, dass bei mir der sogenannte Dunning-Kruger-Effekt eingesetzt hat. Ich konnte meine Defizite nicht erkennen und war nachträglich betrachtet oft im Blindflug unterwegs.“

Tolle Stimmung im Schitourenkurs der Naturfreunde: Gut gelaunt übt es sich besser!



Obwohl Jonas in Lawinenkunde bewandert war, verstand er erst in diesem Ausbildungskurs der Naturfreunde-Akademie, warum die meisten Lawinenunfälle bei Lawinenstufe 2 passieren, was bestimmte Informationen im Detail bedeuten und wie man manche Daten richtig interpretiert. Der Kurs befasste sich nicht nur mit Schnee- und Lawinenkunde, sondern auch mit (Eigen-)Verantwortung und rechtlichen Themen. „Von unserem Ausbilder Martin Edlinger lernten wir auch das sogenannte Schmieren, also wie man energiesparend und schön eine Spur setzen kann. Es sind oft einfache Details, die am Ende logisch erscheinen, aber erst durch einen fachlichen Tipp ins Bewusstsein gelangen“, so Jonas. „Natürlich könnte ich noch weitere Kursinhalte auflisten, jedoch das große Ganze bringt erst das richtige Verständnis. Ich kann die Teilnahme an Ausbildungskursen wirklich jedem empfehlen, egal, ob man fortgeschritten oder Anfänger ist. Noch dazu war die Stimmung im Kurs großartig, und ich durfte ganz besondere Menschen kennenlernen.“

Naturfreunde-Akademie: Kursprogramm 2025 bereits online

Über die Naturfreunde-Akademie kannst du zahlreiche interessante Aus- und Fortbildungen buchen. Diese richten sich vor allem an Ortsgruppenmitarbeiter*innen, aber auch an Mitglieder, die sich gerne in einer Ortsgruppe engagieren wollen. Das Kursprogramm 2025 steht bereits auf akademie.naturfreunde.at.

Unsere Zukunftsvorsorge.

Auf wienerschaedtsche.at, telefonisch und natürlich auch persönlich.

#einesorgeweniger

Ihre Sorgen möchten wir haben.

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP



Kalender „Zauber der Berge“ 2025

Der Naturfreunde-Kalender „Zauber der Berge“ hat bereits eine langjährige Tradition und ist ein beliebtes Geschenk, nicht nur für Weihnachten! Hole dir die Berge aus der ganzen Welt in die eigenen vier Wände! Die tollen Aufnahmen des großformatigen Kalenders werden dich bestimmt begeistern.

Preis pro Kalender: 16 € plus Versandkosten; ab 10 Stück: 12 € plus Versandkosten; Der Reinerlös fließt in eine Sicherheitsaktion für Naturfreunde-Funktionärinnen und -Funktionäre.

Bestellungen: Naturfreunde Österreich, Claudia Schwarz, Tel.: 01/892 35 34-22, E-Mail: claudia.schwarz@naturfreunde.at

9. NOVEMBER–22. DEZEMBER 2024:

Ausstellung über Josef Radhamer

Der Fotograf Josef Radhamer (1892–1959), dessen Schaffen sich im Zeitraum von ca. 1920 bis 1954 belegen lässt, war zeit seines Lebens ein engagiertes Naturfreunde-Mitglied; er hielt Vorträge, verfasste Artikel und schuf mit seinen Bildern ein bemerkenswertes fotografisches Landschafts- und Zeitdokument. Die

Ausstellung „Josef Radhamer – eine Entdeckung“ gibt anhand des fotografischen Nachlasses und den bislang erforschbaren Fakten einen Überblick über Radhamers herausragendes fotografisches Schaffen.

Vernissage: Freitag, 8. November 2024, 19 Uhr

Ort: Galerie FINE ART – Galerie und Musik, Wiener Straße 10, 3133 Traismauer, fineartgalerie.at



WERBUNG

PULVERSCHNEE & LOIPENFLOW



Alles färbt sich bunt, die Temperaturen fallen, und die warme Brise wird zu einer kalten. Kannst du den kommenden Winter auch schon spüren? Den knirschenden Schnee unter deinen Schiern, während du einen Gipfel erklimmst? Und die sanfte Stille, wenn du über eine endlos scheinende Loipe gleitest ... zu Füßen des Dachsteins oder in den Dolomiten? Der Winter wartet jedenfalls mit jeder Menge glitzernder Glücksgefühle, meditativem Loipenflow und lohnenden Gipfelbesteigungen auf uns. Wo wir all das finden, lässt sich im druckfrischen Katalog von Cross Country Ski Holidays nachlesen. Und so viel ist schon jetzt sicher: In den handverlesenen 25 Regionen und 41 Hotels in Italien, Österreich, Slowenien & Deutschland schlägt das Herz für nordische Abenteuer.

Wer Lust auf Inspirationen und ein paar snowy magic moments hat, blättert schon mal online durch den neuen Katalog – oder bestellt ihn sich auf langlauf-urlaub.com oder **per Mail** (info@langlauf-urlaub.com) ganz einfach nach Hause. Eselsohrenmachen erlaubt!

cewe
Photo Award

Our world is beautiful

Weltgrößter Fotowettbewerb
06.05.2024 - 31.05.2025

CEWE spendet für jedes eingereichte Foto 10 Cent an



Jetzt teilnehmen unter
cewe-fotoservice.at/cewephotoaward

HERBSTAKTION 2024 – BITTE WEITERSAGEN!

Wer den Naturfreunden Österreich jetzt beiträgt, bekommt die restlichen Monate im alten Jahr geschenkt und zahlt gleich den Mitgliedsbeitrag für 2025.

Mitgliedsbeiträge für 2025

Vollmitgliedschaft: 64 €

Ermäßigter Mitgliedsbeitrag: 41 €

Partner*innen von Mitgliedern in einer Lebensgemeinschaft, 19- bis 25-Jährige, Studierende bis zum 27. Lebensjahr, Menschen mit Handicap (Grad der Behinderung: mind. 50 %), Ausgleichszulagenempfänger*innen

Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre: 27 €

Familienmitgliedschaft: 111 €

Voraussetzung: Familie (mind. 3 Personen) lebt in einem gemeinsamen Haushalt; wenn Kinder nach Vollendung des 19. Lebensjahres weiterstudieren, müssen jedes Kalenderjahr deren Inskriptionsbestätigungen vorgelegt werden (gilt bis zum 27. Lebensjahr).

Familienbeitrag für Alleinerziehende: 76 €

Voraussetzung: eine erwachsene Person mit einer unbestimmten Anzahl von Kindern bis zum 19. Lebensjahr (Studierende bis zum 27. Lebensjahr), die an einer Wohnadresse gemeldet sind

Jetzt beitreten
und 3 Monate
gratis mehr
erleben!



NOTRUF AUS DEN BERGEN:

Petition zur Rettung alpiner Schutzhütten und Wanderwege

Die alpinen Vereine Österreichs betreuen ehrenamtlich 272 Schutzhütten mit rund 17.000 Schlafplätzen sowie 50.000 km Wanderwege. Diese ausgezeichnete alpine Infrastruktur ermöglicht allen Erholungssuchenden aus dem In- und Ausland einen sicheren und gesundheitsfördernden Aufenthalt in den Bergen und gehört zur österreichischen Identität.

Doch zahlreiche Hütten sind bereits mehr als 100 Jahre alt und bedürfen einer dringenden Generalsanierung. Die damit verbundenen Aufgaben sprengen allerdings die personellen und finanziellen Kapazitäten der alpinen Vereine. Die Konsequenz: Pro Jahr müssen durchschnittlich drei bis vier Hütten aufgegeben werden. Auch Wege müssen gesperrt oder aufgelassen werden, weil die Mittel für die Instandhaltung fehlen. Wir stehen also vor finanziellen Herausforderungen, die auch die Naturfreunde – trotz der Beiträge ihrer Mitglieder und der öffentlichen Hand – nicht mehr schaffen. Den Berechnungen des Verbands alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ) zufolge wird für die Rettung der wichtigsten Schutzhütten und Wege eine sofortige Finanzspritze in der Höhe von 95 Mio. Euro benötigt. Damit sollen die Hütten etwa mit Photovoltaik- und biologischen Kläranlagen auch klimafreundlich gemacht werden.

Wenn du unseren dringenden Appell an die Regierung zur Rettung alpiner Schutzhütten und Wanderwege unterstützen möchtest, unterschreibe bitte die Petition auf notruf-aus-den-alpen.at!

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber: Naturfreunde Österreich, Viktoriagasse 6, 1150 Wien • Chefredakteurin: Doris Wenischnigger • Redaktion: Günter Abraham, Ernst Dullnigg, Martin Edlinger, Peter Emrich, Peter Gebetsberger, Regina Hrbek, Alexander Mann • Lektorat: Karin Astelbauer-Unger • Anschrift der Redaktion: Viktoriagasse 6, 1150 Wien, Tel.: 01/892 35 34 DW 31, Fax: DW 36, E-Mail: pressestelle@naturfreunde.at • Gestaltung: Schrägstrich Kommunikationsdesign GmbH • Coverfoto: DI Norbert Freudenthaler • Druck: Walstead Leykam Druck GmbH, 7201 Neudörfel an der Leitha • Naturfreunde-Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos. • Einzelheft: 5,50 €, Jahresabonnement: 4 Hefte um 18 €

Gefördert vom Bundesministerium für
Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Für die Naturfreunde Österreich ist Nachhaltigkeit sehr wichtig – das Papier dieses Magazins stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern. Bitte sammle Altpapier für das Recycling!

EU Ecolabel : AT/053/005



Österreichisches Umweltzeichen für das Hofgasteinerhaus

Das Hofgasteinerhaus der Naturfreunde auf der Schlossalm in Salzburg wurde mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert. Es ist bereits die neunte Hütte der Naturfreunde, die sich mit dem unabhängigen Gütesiegel für Umwelt und Qualität schmücken darf.



Das mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnete Hofgasteinerhaus

Das Umweltzeichen ist Österreichs wichtigstes staatlich geprüftes Umweltsiegel, und seit Juli 2024 gehört das Hofgasteinerhaus zum erlesenen Kreis der zertifizierten Hütten. „Wir sind stolz darauf, dass von den insgesamt 17 zertifizierten Hütten Österreichs mittlerweile neun Naturfreunde-Häuser sind“, so Mag. Günter Abraham, Bundesgeschäftsführer der Naturfreunde Österreich.

Naturfreunde-Hütten mit dem Österreichischen Umweltzeichen



WERBUNG

GRIFFIG UND BEQUEM:

IDEAL FÜR ALPINES GELÄNDE

Der X Ultra Alpine GTX von Salomon ist die perfekte Option für jedes Abenteuer, egal ob im alpinen, schlammigen, steinigen oder nassen Gelände. Die spezielle Außensohle verleiht dem wasserdichten Wanderschuh den gewünschten Grip. Auch bei starker Beanspruchung bietet der Schuh Stabilität, Leichtigkeit und Bequemlichkeit. Der X Ultra

Alpine GTX ist auch als Mid-Version mit traditionellen Schuhbändern erhältlich.

Verkaufspreis: 200 €
Bestellungen: salomon.com



ZIVILDIENTST BEIM SAMARITERBUND: „MACH WAS G'SCHEITS!“

Es ist kurz vor 5 Uhr morgens, als Simons Wecker klingelt. Heute steht eine Frühschicht im Rettungsdienst an. Nachdem er schnell gefrühstückt und sich seine Uniform angezogen hat, macht er sich auf den Weg zur Rettungswache. Es wird ein Tag voller Herausforderungen, aber auch mit vielen Momenten, die ihn als Mensch prägen werden.

Berufliche Fähigkeiten entwickeln

Vor 50 Jahren, im Jahr 1974, wurde in Österreich das Zivildienstgesetz eingeführt. Seitdem haben unzählige junge Männer ihren Zivildienst beim Samariterbund absolviert und dabei wertvolle Lebenserfahrungen gesammelt.

Die Tätigkeiten sind vielfältig und reichen vom Rettungs- und Krankentransport über die Mitarbeit bei „Essen auf Rädern“ bis hin zur Unterstützung in der Katastrophenhilfe oder der Betreuung von Pflegebedürftigen, Wohnungslosen und Geflüchteten. Diese Aufgaben bieten den Zivildienern nicht nur Einblicke in verschiedene Lebensbereiche, sondern auch die Gelegenheit, berufliche Fähigkeiten zu entwickeln und Empathie zu schulen.

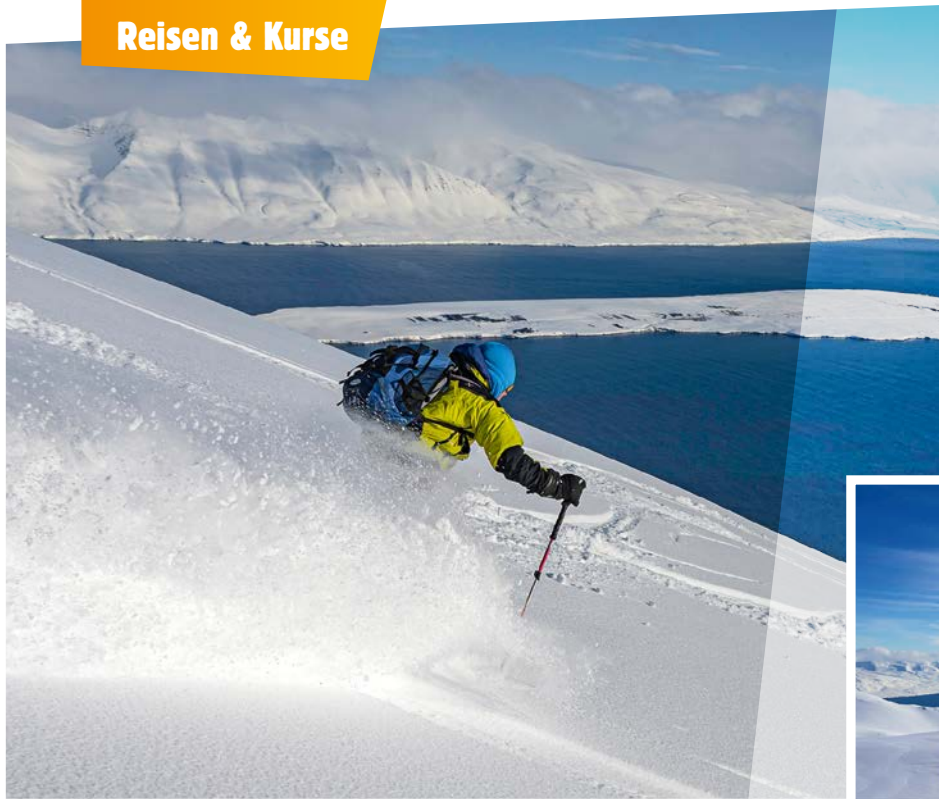
Während des neunmonatigen Zivildienstes gibt es pro Monat eine Grundvergütung von 585,10 Euro und eine ASVG-Unfall- und Krankenversicherung. Mit dem Klimaticket kann man alle teilnehmenden Öffis in ganz Österreich auch in der Freizeit kostenlos nutzen.

Also: Mach was G'scheits und komm zum Samariterbund!

Weitere Infos: samariterbund.net/zivildienst

Zivildienst beim Samariterbund: Die meisten „Zivis“ sind – wie auch Simon – als Rettungssanitäter im Einsatz.





Island: Schitouren am Rande des Polarkreises

Berge, die aus dem Meer wachsen, von der Küste auf unberührte Schigipfel aufsteigen und zum Meer abfahren – erlebe Abenteuer pur und reise mit uns auf die faszinierende Vulkaninsel!

Stationiert sind wir in Siglufjörður, der nördlichsten Stadt Islands, auf der Troll-Halbinsel (Tröllaskagi), rund 100 Kilometer südlich des Polarkreises in einem luxuriösen Viersternehotel direkt am gleichnamigen Fjord.

Uns erwarten ideale Schi-Berge mit perfekten Kombinationen aus sanften und steilen langen weiten Hängen. Die Lage am Polarkreis mitten im Nordatlantik sorgt für Schneesicherheit.

Island ist ein Land voller Kontraste, geprägt von aktivem Vulkanismus, mächtigen Gletschern und heißen Quellen. Das Aufwärmen in den hoteleigenen Geothermalquellen geben einem eindrucksvollen Schitourtag zusätzlich eine besondere Note.

Die Schitouren werden zwischen 10 und 18 Uhr unternommen. Mittagszeit ist um diese Jahreszeit um ca. 14 Uhr. Nordlichter sollten, sofern das Wetter passt, sehr wahrscheinlich zu sehen sein.

Unsere Guides sind bereits seit mehr als zehn Jahren in Island mit Gruppen unterwegs und verfügen über wichtiges lokales Wissen (Wetter, Schitourenmöglichkeiten, Alternativen zum Schitourengehen usw.).

Termin: 31. Jänner–7. Februar 2025

Richtpreise pro Person: Naturfreunde-Mitglieder: ab 3.597 €, Nichtmitglieder: ab 3.697 €, EZ-Zuschlag: 703 €

Leistungen: Flug ab/bis Frankfurt, Transfer vom internationalen zum nationalen Flughafen in Island (Hin- und Rückreise), Mietautos von Akureyri (Flughafen) nach Siglufjörður am Anreisetag und von Siglufjörður nach Akureyri am Rückreisetag, 6 Übernachtungen mit Frühstück im Viersternehotel Sigló, 5 x Abendessen im Viersternehotel Sigló, 6 Tage Schitouren auf der Troll-Halbinsel, Mietautos zu den Ausgangspunkten der Schitouren, 1 Übernachtung (vor dem Rückflug) mit Frühstück im Airport-Hotel in Keflavík, Schitourenführung mit staatlich geprüften Berg- und Schiführern der Naturfreunde Österreich

Nicht inkludierte Leistungen: Zubringer nach Frankfurt ab Wien, Graz, Linz, Innsbruck, Klagenfurt, Abendessen am Ankunftstag in Akureyri und am letzten Tag in Keflavík, Reiseversicherung (Komplettschutz der Europäischen Reiseversicherung), 25 € Servicepauschale

Reiseleitung: Arnold Studeregger-Renner, Martin Edlinger und Siegfried Holzer

Auskünfte & Buchungen

Naturfreunde-Reisebüro: Viktoriagasse 6, 1150 Wien,
Tel.: 01/894 73 29, E-Mail: reisebuero@naturfreunde.at

reisen.naturfreunde.at



Wandern & Trekking

6. Jän.
bis
20. Jän. 2025

Tansania: Kilimandscharo – die Krone Afrikas

Eine Trekkingreise nach Tansania zum Kilimandscharo ist eine unvergessliche Erfahrung. Wir besteigen die höchste Erhebung des Bergmassivs: den Kibo, dessen höchster Gipfel Uhuru Peak (5895 m) genannt wird. Von ihm werden wir atemberaubende Ausblicke auf die schier unendlichen Savannen Tansanias bis hin zum Naturwunder Serengeti haben, wo die Besteigung des Vulkans Ol Doinyo Lengai (2960 m) auf dem Programm steht. Am Rand der Serengeti liegt das UNESCO-Weltnatur- und -Weltkulturerbe Ngorongoro-Krater, Ziel einer faszinierenden Safari.

Preise pro Person: Naturfreunde-Mitglieder: 3.515 €, Nichtmitglieder: 3.615 € • **Leistungen:** Transfers ab und bis Kilimanjaro International Airport, Unterbringung im Hotel in Moshi und im Twiga Camp: Nächtigungen in einem Doppelzimmer mit Frühstück, Einzelzimmer gegen Aufpreis; während des Trekkings und der Safari Unterbringung in Zelten/Lodge mit VP, Reiseführung, Nationalparkgebühren, Träger • **Naturfreunde-Reisebegleitung:** Hans Goger • **Anmeldung:** Naturfreunde-Touristik NÖ

14. Juni
bis
8. Juli 2025

Kirgisistan/Kasachstan: Wandern entlang der Seidenstraße

Richtpreis pro Person: 4.215 € (exkl. internationale Flüge) • **Anmeldung:** Naturfreunde Oberösterreich

21. Juni
bis
28. Juni 2025

Kärnten: Wandern rund um den Faaker See

Du möchtest die Berge rund um Villach richtig kennenlernen? Für diese Wanderwoche haben wir die besten Bergtouren rund um den Faaker See ausgesucht: wunderschöne Wanderungen für jedes Alter und in jedem Schwierigkeitsgrad. Wir entdecken eine malerische Landschaft und genießen atemberaubende Ausblicke auf den türkis leuchtenden See und die umliegende Natur.

Preis pro Person (DZ): 973 €, EZ-Zuschlag: 175 € • **Leistungen:** Unterbringung im Dreisternehotel Kanz in Egg am Faaker See, HP (Frühstücksbuffet, Menüwahl am Abend), Zimmer mit Balkon und Seeblick, hoteleigener idyllischer Badestrand, WLAN, Erlebnis CARD der Urlaubsregion Villach, Kurtaxe, geführte Wanderungen laut Programm, Naturfreunde-Reisebegleitung • **Naturfreunde-Reisebegleitung:** Maria und Leopold Gansch • **Anmeldung:** Naturfreunde-Touristik NÖ

6. Juli
bis
13. Juli 2025

Bulgarien: Wanderreise im Rila-Gebirge

Bulgariens Südwesten besticht durch alpine Bergketten. Das Rila-Gebirge prägen zackige Felsformen, unzählige kalte Bergseen und tiefe Schluchten. Auf dem Programm stehen die Besteigung des Musala (2925 m), eine Nächtigung im Rila-Kloster, das zum UNESCO-Welterbe gehört, und die Besichtigung der Hauptstadt Sofia. Während unserer Wanderwoche lassen wir uns mit traditioneller bulgarischer Küche verwöhnen.

Preise pro Person (DZ): Naturfreunde-Mitglieder: 1.675 €, Nichtmitglieder: 1.775 €, EZ-Zuschlag: 150 € • **Leistungen:** Flüge Wien–Sofia–Wien, HP, 4 Nächtigungen in der Pension Kashta Peychevi in Govedarti (DZ/EZ mit WC/Dusche), 1 Nächtigung in der Berghütte Ivan Vazov im Nationalpark Rila (Mehrbettzimmer, Gemeinschaftstoiletten, keine Dusche), 1 Nächtigung im Rila-Kloster (Doppel- und Dreibettzimmer mit WC/Dusche), 1 Nächtigung im Dreisternehotel COOP in Sofia (DZ/EZ mit WC/Dusche), örtliche Reiseleitung mit und Wanderprogramm von Bulgarien-Profi Georgi Palahutev, Mitautor des DuMont-Reise-Handbuchs „Bulgarien“, Transfers und Ausflüge in einem Minibus mit Klimaanlage, Gepäcktransport (außer auf dem Weg zur Berghütte), Fahrt mit Kabinenlift (Tag 4), Fahrt mit Sessellift (Tag 5), Weinprobe in der Weinkellerei Medi Valley (Tag 7) • **Naturfreunde-Reisebegleitung:** Peter Kalteis • **Anmeldung:** Naturfreunde-Touristik NÖ

Kultur

28. Nov.
bis
1. Dez. 2024

Adventwochenende in Mariazell

An diesem Wochenende in Mariazell kann man voll und ganz in die Adventstimmung eintauchen. Auf dem Programm stehen Ausflüge, etwa der Besuch der Sternwarte Mariazell (wetterabhängig). Wir genießen regionale Köstlichkeiten und können entspannte Abende im hoteleigenen Wellnessbereich verbringen.

Richtpreise pro Person: Naturfreunde-Mitglieder: 649 €, Nichtmitglieder: 719 €, EZ-Zuschlag: 60 € • **Leistungen:** Hin- und Rückfahrt per Bus, sämtliche Bustransfers, Unterbringung im Dreisternehotel Drei Hasen, Übernachtungen mit Frühstück, Benützung des Wellnessbereichs, Eintritte, Betreuung durch unsere Naturfreunde-Reiseleiterin • **Reiseleiterin:** Judith Zeinlinger • **Anmeldung:** Naturfreunde Wien

Sneesport

6. Dez.
bis
8. Dez. 2024

Kurs

Abfahrtstechniktraining für Tourenger*innen am Kitzsteinhorn

Ziel dieses Kurses ist die Verbesserung der Schiabfahrtstechnik auf der Piste und im Gelände bei unterschiedlichen Schneebedingungen.

Dieser Kurs ist auch vom 7. bis 8. Dezember buchbar! • **Zielgruppe:** mittelgute bis gute Schifahrer*innen (sicheres Befahren roter Pisten) • **Inhalte:** Verbesserung der Schiabfahrtstechnik, freies Schifahren in verspurtem und unverspurtem Gelände (ohne Aufstieg mit Fellen), Methodik der Bewegungsschulung – Fehler machen und verstehen, Bewegungsanweisungen und sportmotorische Übungen im Schnee, Lawinenschüttelensuche in Theorie und Praxis • **Standort:** Sporthotel Kitz, Bruck an der Glocknerstraße • **Kursbeitrag pro Person:** drei Tage: 250 €, zwei Tage: 160 € • **Leistungen:** HP, Unterbringung in Doppel-, Dreibett- oder Vierbett-Zimmern, zwei/drei Tage Rundumbetreuung, Schitechnikunterricht, Führung durch das Gletschergebiet • **Kursleiter:** Wolfgang Madorfer • **Anmeldung:** Naturfreunde Salzburg

19. Dez.
bis
20. Dez. 2024

Kurs

Schitechnik-Update

Zwei Tage Schitechniktraining im Gelände, Update für Tourenger*innen

Voraussetzung: sicheres Schifahren auf der Piste • **Standort:** Schigebiet Hochkar • **Kursbeitrag pro Person:** 140 € • **Leistung:** Betreuung durch staatlich geprüfte Instruktorinnen und Instrukturen • **Kursleiter:** Dr. Wolfgang Aigner • **Anmeldung:** Naturfreunde Niederösterreich

28. Dez.
oder
29. Dez. 2024

Kurs

Sicherheitstag Schitouren

Tourenplanung und Notfall Lawine

Inhalte: Risikofaktoren beim Schitourengehen, Lawinenlagebericht, Handling der Notfallausrüstung, Übung zur effizienten Lawinenschüttelensuche • **Kursort:** Innsbruck Umgebung • **Kursbeitrag pro Person:** 50 € • **Anmeldung:** Naturfreunde Tirol

30. Dez. 2024
bis
2. Jan. 2025

Schitouren & Schneeschuhwandern in den Kärntner Nockbergen

Standort: Innerkrems • **Preis pro Person:** ab 585 € • **Leitung:** Michael Blanka, Instruktor Schitouren, Hannes Stumptner, Instruktor Schneeschuhwandern • **Anmeldung:** Naturfreunde Oberösterreich

2. Jan.
bis
6. Jan. 2025

Familienschitage Spital am Pyhrn (Weihnachtsferien)

DIE Gelegenheit für Familien, ihren Kindern erstmals das Schifahren näherzubringen! Anfänger*innen und leicht Fortgeschrittene sind gerne gesehen. Die Anreise erfolgt individuell (Bahnhofsnähe).

Standort: Hotel „Freunde der Natur“ in Spital am Pyhrn, nahe dem Schiparadies Wurzeralm; Komfortzimmer mit Dusche und WC • **Richtpreise pro Person (DZ):** Erwachsene (alle Personen ab dem 16. Geburtstag) ohne Schikurs: 385 €, Kinder bis zum 6. Geburtstag im Elternzimmer bei voll zahlenden Erwachsenen: 199 €, Kinder vom 6. bis zum 10. Geburtstag im Elternzimmer bei 2 voll zahlenden Erwachsenen: 395 €/bei 1 voll zahlenden Erwachsenen: 439 €, Kinder vom 10. bis zum 15. Geburtstag im Elternzimmer bei 2 voll zahlenden Erwachsenen: 409 €/bei 1 voll zahlenden Erwachsenen: 475 €, Kinder vom 15. bis 16. Geburtstag im Elternzimmer bei 2 voll zahlenden Erwachsenen: 419 €/bei 1 voll zahlenden

Erwachsenen: 485 €, EZ-Zuschlag auf den gesamten Aufenthalt: 52 € • **Leistungen:** HP (reichhaltiges Frühstücksbuffet, viergängiges Abendessen), ganztägige Betreuung (Kinderschikurse ab ca. 4 Jahren möglich) durch Naturfreunde-Instruktorinnen und -Instruktoren • **Kursleitung:** Martin Ujezky & Team • **Anmeldung:** Naturfreunde Wien

4. Jan.
bis
6. Jan. 2025

Schitourenstage Johnsbach/Gesäuse

Wunderschöne Schitouren abseits des Massentourismus im Nationalpark Gesäuse

Standort: Gasthof Ödsteinblick • **Teilnehmerzahl:** mind. 8 und max. 12 Personen • **Richtpreis pro Person (DZ):** 290 € • **Leistungen:** HP, Marschtee, Naturfreunde-Tourenguide • **Tourenführer:** Gerhard Plunder, Didi Palmberger • **Anmeldeschluss:** 29. November 2024 • **Anmeldung:** Naturfreunde Wien

4. Jan.
bis
7. Jan. 2025

Schitourenstage Eisenerzer Ramsau

Geführte Schitouren

Voraussetzungen: Kondition für ca. 1000 Hm Aufstieg in 3 Std. und sicheres Schifahren im freien Gelände • **Preise pro Person:** 450 € (DZ), 590 € (EZ) • **Leistungen:** HP, Betreuung durch staatlich geprüfte Instruktorinnen und Instrukturen • **Leitung:** Markus Rosenauer • **Anmeldung:** Naturfreunde Niederösterreich

9. Jan.
bis
12. Jan. 2025

Kurs

Steirisches Lawinenseminar NEU

Im Rahmen einer dreitägigen Schidurchquerung durch die Wölzer Tauern; die Routenwahl erfolgt vollständig durch die Gruppe.

Zielgruppe: Einsteiger*innen bis Fortgeschrittene • **Kursziel:** Tourenplanung angepasst an die Lawinengefahr, praktische Durchführung der Touren zum nächsten Etappenziel • **Kursbeitrag pro Person:** in Ausarbeitung • **Leistungen:** HP, Unterbringung in Zwei- und Dreibettzimmern, Kurs • **Anmeldung:** Naturfreunde Steiermark

10. Jan. 2025
oder
1. Feb. 2025

Kurs

LVS-Sicherheitstraining

In diesem Kurs lernst und übst du die Basics der Lawinenschüttelensuche.

Zielgruppe: Tourenger*innen, Freerider*innen, Schneeschuhwanderinnen und -wanderer, Eiskletterinnen und -kletterer • **Inhalte:** praktische Übungen mit dem LVS-Gerät, Suchtaktik, Sondieren und systematisches Ausschaukeln • **Kursort:** Innsbruck Umgebung • **Kursbeitrag pro Person:** 45 € • **Anmeldung:** Naturfreunde Tirol

10. Jan.
bis
12. Jan. 2025

Sneeschuhtage Wiesberghaus

Imitten des Dachsteinmassivs auf 1884 m Höhe; Theorie und Praxis im alpinen Gelände

Standort: Wiesberghaus der Naturfreunde Oberösterreich • **Teilnehmerzahl:** mind. 4 und max. 7 Personen • **Richtpreis pro Person (DZ):** 310 € • **Leistungen:** HP, Marschtee, Naturfreunde-Tourenguide • **Tourenführer:** Egon Vizauer • **Anmeldeschluss:** 12. Dezember 2024 • **Anmeldung:** Naturfreunde Wien

10. Jan.
bis
12. Jan. 2025

Schnupperschitourenstage Annaberg

Schitourenstage für Anfänger*innen

Voraussetzungen: Kondition für 2 Std. Aufstieg, sicheres Schifahren auf der Piste • **Preis pro Person (DZ):** 299 € • **Leistungen:** HP, Betreuung durch staatlich geprüfte Instrukturen • **Leitung:** Ernst Sylvester Dullnigg • **Anmeldung:** Naturfreunde Niederösterreich

11. Jän. 2025
oder
18. Jän. 2025

Kurs

Grundkurs Eisklettern

Einführung ins Steileis-/Wasserfallklettern mit Toprope

Zielgruppe: interessierte Kletterinnen und Kletterer ab 16 Jahren • **Inhalte:** Sicherheitsüberlegungen und Risikomanagement, Materialkunde, Schlagtechnik, Bewegungsablauf, Setzen von Eisschrauben • **Voraussetzungen:** sicheres Sichern im Toprope mit Tuber, Kletterkenntnisse • **Kursort:** Nord- oder Südtirol • **Kursbeitrag pro Person:** 55 € • **Anmeldung:** Naturfreunde Tirol

11. Jän.
bis
14. Jän. 2025

Schihochtouren & Variantenschifahren

Standort: Weißsee (Rudolfshütte) • **Preis pro Person:** 399 € • **Leitung:** Christian Dornauer, Instruktor Schihochtouren • **Anmeldung:** Naturfreunde Oberösterreich

11. Jän.
bis
14. Jän. 2025

Yoga & Schneeschuhwandern

Standort: Großarlal • **Preis pro Person:** ab 599 € • **Leitung:** Susanne Schlesinger, Schneeschuh- & Wanderführerin, Yoga-Lehrerin • **Anmeldung:** Naturfreunde Oberösterreich

11. Jän.
bis
14. Jän. 2025

Schitourentage im Obernbergtal, Schmirntal & Wipptal

Standort: Gries am Brenner • **Preis pro Person:** ab 410 € • **Leitung:** Michael Blanka, Instruktor Schitouren • **Anmeldung:** Naturfreunde Oberösterreich

15. Jän.
bis
18. Jän. 2025

Kurs

Schikurs Tiefschneefahren

Schifahren im Gelände für Tourenger*innen

Voraussetzung: sicheres Schifahren auf der Piste • **Standort:** Donnersbachwald • **Kursbeiträge pro Person:** DZ: 546 €, EZ: 586 € • **Leistungen:** HP, Betreuung durch staatlich geprüfte Instruktorinnen und Instrukturen • **Kursleiter:** Dr. Wolfgang Aigner, Markus Rosenauer • **Anmeldung:** Naturfreunde Niederösterreich

17.–19. 1.
oder
21.–23. 2. 2025

Kurs

Schitourenkurse

Ausbildung für Einsteiger*innen und Fortgeschrittene

Standort: Johnsbach/Gesäuse • **Kursbeitrag pro Person:** 279 € • **Leistungen:** HP, Unterbringung in einem Mehrbettzimmer mit DU, Tourentee, Betreuung durch staatlich geprüfte Instruktorinnen und Instrukturen • **Kursleiter:** Peter Plundrak (Termin 1), Martin Ruhnau (Termin 2) • **Anmeldung:** Naturfreunde Niederösterreich

18. Jän. 2025

Kurs

Schneeschuh-Schnuppertag

Tageskurs für Einsteiger*innen

Standort: Türrnitz • **Kursbeitrag pro Person:** 50 € • **Kursleiterin:** Maria Gansch • **Anmeldung:** Naturfreunde Niederösterreich

18. Jän.
bis
25. Jän. 2025

Schitourencamp für Frauen Silvretta

In dieser Woche erlernst du die Grundlagen des Schitourengehens; an zwei Tagen wird die Fahrtechnik im Tiefschnee geübt.

Preis pro Person: 540 € zzgl. ca. 150 € für Liftkarten • **Leistungen:** HP, Unterbringung in Mehrbettzimmern, Lunchpaket, Kaffee, Tee • **Anmeldung:** Naturfreunde Vorarlberg

25. Jän.
bis
26. Jän. 2025

Kurs

Schitourenkurs Modul 1

Erste Schritte ins Gelände: Du willst eigenständig Touren unternehmen? In diesem Kurs kannst du dir das dafür nötige Basiswissen aneignen.

Inhalte: Schitouren- und Notfallausrüstung, Lawinenlagebericht, Tourenplanung, Spuranlage, Standardmaßnahmen während einer Tour, Orientierung • **Voraussetzungen:** sicheres Schifahren abseits der Piste und Kondition für 800 Hm Aufstieg, LVS-Kenntnisse • **Kursort:** Tirol • **Kursbeitrag pro Person:** 170 € • **Leistungen:** HP, Kursbetreuung • **Anmeldung:** Naturfreunde Tirol

30. Jän.
bis
2. Feb. 2025

Schitourentage in den Kärntner Nockbergen

Standort: Innerkrems • **Preis pro Person:** ab 485 € • **Leitung:** Karl Ablinger, Instruktor Schitouren • **Anmeldung:** Naturfreunde Oberösterreich

31. Jän.
bis
6. Feb. 2025

Schitourenwoche Hohe Tatra, Polen

An der Grenze zwischen Slowakei und Polen liegt die Hohe Tatra, das höchste Gebirge der beiden Länder und der höchste Teil der Karpaten. Es erwarten uns wilde, ursprüngliche Berge, die im Winter nur selten besucht werden und ideale Schigipfel jenseits 2500 m aufweisen. Das polnische Schidorf Zakopane lockt mit herzhafter Küche und sensationellen Saunaaufgüssen.

Preis pro Person (DZ): in Ausarbeitung • **Leistungen:** HP, Naturfreunde-Reiseleitung • **Anmeldung:** Naturfreunde Steiermark

1. Feb.
bis
8. Feb. 2025

Wintersportwoche in der Schweiz

Das schöne Berner Oberland in der Schweiz mit den vier großen Schigebieten Grindelwald-Wengen, Grindelwald-First, Mürren-Schilthorn und Meiringen-Hasliberg. Mit einer Zahnradbahn kann man zum Jungfraujoch fahren und die Jungfrau besuchen.

Standort: Meiringen • **Leistungen:** Hin- und Rückreise per Bus, HP (reichhaltiges Frühstücksbuffet, dreigängiges Abendmenü), Unterbringung in einem sehr gut geführten Hotel mit sehr guter regionaler Küche; alle Zimmer mit Bad/

Informationen & Buchungen

Naturfreunde Niederösterreich • Tel.: 0 27 42/35 72 11
niederosterreich@naturfreunde.at • niederosterreich.naturfreunde.at

Naturfreunde-Touristik Niederösterreich • Tel.: 0 27 42/35 72 11
niederosterreich@naturfreunde.at • niederosterreich.naturfreunde.at

Naturfreunde Oberösterreich • Tel.: 07 32/77 26 61-21
oberoesterreich@naturfreunde.at • oberoesterreich.naturfreunde.at

Naturfreunde Salzburg • Tel.: 06 62/43 16 35
salzburg@naturfreunde.at • salzburg.naturfreunde.at

Naturfreunde Steiermark • Tel.: 03 16/77 37 14
steiermark@naturfreunde.at • steiermark.naturfreunde.at

Naturfreunde Wien • Tel.: 01/893 61 41
wien@naturfreunde.at • wien.naturfreunde.at

Naturfreunde Tirol • Tel.: 05 12/58 41 44
tirol@naturfreunde.at • tirol.naturfreunde.at

Naturfreunde Vorarlberg • Tel.: 0 55 74/457 81
vorarlberg@naturfreunde.at • vorarlberg.naturfreunde.at

Wenn nicht anders angegeben, gelten alle angeführten Preise nur für Naturfreunde-Mitglieder.

Dusche/WC, Farb-TV, Tresor, Haartrockner und gratis WLAN; Wellnessbereich mit Sauna und Dampfbad; freie Benützung des Hallenbads nebenan, Betreuung auf der Piste durch staatlich geprüfte Schiinstruktoren • **Richtpreis pro Person (DZ):** 1.259 € • **Aufzahlung für Doppelzimmer bei Einzelnutzung:** 38,50 € pro Person und Tag • **Teilnehmerzahl:** mind. 20 Personen • **Reiseleiter:** Walter Hofmann • **Anmeldung:** Naturfreunde Salzburg

1. Feb.
bis
8. Feb. 2025

Wintersportwoche in Mittersill

Auch in dieser Saison treten wir die traditionelle Wintersportwoche in Mittersill an. Untergebracht sind wir wieder im Viersternehotel Bräurup, das neben Fitnessraum, Sauna und Dampfbad auch WLAN bietet. Die Anreise erfolgt individuell.

Richtpreise pro Person: Erwachsene (alle Personen ab dem 14. Geburtstag): 869 €, Kinder bis zum 6. Geburtstag im Elternzimmer bei 2 voll zahlenden Erwachsenen: 229 €, Kinder vom 6. bis zum 14. Geburtstag im Elternzimmer bei 2 voll zahlenden Erwachsenen: 529 €, Kinder im Elternzimmer bei 1 voll zahlenden Erwachsenen: 649 €, Zuschlag für DZ als EZ: 175 € pro Woche; EZ-Zuschlag: 140 € pro Woche (nur begrenzt buchbar) • **Leistungen:** HP (Frühstücksbuffet, Schijause, dreigängiges Abendmenü), Betreuung durch Naturfreunde-Instruktorinnen und -Instruktoren; Kinderschikurse ab Vorschulalter möglich, ganztägige Betreuung • **Leitung:** Gerhard Fritz & Team • **Anmeldung:** Naturfreunde Wien

6. Feb.
bis
9. Feb. 2025

Schitourenwochenende im Sölkta

Genusstouren unter sensationellen Bedingungen rund um den Sölkpass

Standort: Gasthof „Zum Gamsjäger“, St. Nikolai • **Teilnehmerzahl:** mind. 4 und max. 6 Personen • **Richtpreis pro Person (DZ):** 460 € • **Leistungen:** HP, Marschtee, Naturfreunde-Touren guide • **Tourenführer:** Gerhard Plunder • **Anmeldeschluss:** 6. Jänner 2025 • **Anmeldung:** Naturfreunde Wien

8. Feb. 2025

Schneeschuh-Schnuppertag

Tageskurs für Anfänger*innen

Standort: Aspang • **Kursbeitrag pro Person:** 50 € • **Kursleiter:** Robert Glock • **Anmeldung:** Naturfreunde Niederösterreich

Kurs

8. Feb.
bis
9. Feb. 2025

Winterbiwak- und Iglubau-Workshop

Nach einem kurzen Aufstieg werden wir die verschiedenen Möglichkeiten eines winterlichen Biwakbaus besprechen und ausprobieren. Um die Funktionalität des Biwaks zu testen, werden wir darin die Nacht verbringen! Zur Einkehr steht uns ein Gasthof zur Verfügung.

Kursort: Pillberg/Schwaz • **Preis pro Person:** 60 € • **Anmeldung:** Naturfreunde Tirol

Kurs

9. Feb.
bis
16. Feb. 2025

Schitourenwoche im Sölkta

Geführte Schitouren im Naturpark Sölkta

Voraussetzungen: Kondition für mindestens 1200 Hm im Aufstieg in ca. 3,5 Std., sicheres Schifahren im freien Gelände • **Preis pro Person:** 1.090 € • **Leistungen:** HP, Saunabenützung, Betreuung durch Naturfreunde-Instruktorinnen und -Instruktoren • **Leitung:** Simon Tischhart, Johann Ensfellner • **Anmeldung:** Naturfreunde Niederösterreich

12. Feb.
bis
15. Feb. 2025

Schitoutage im Mariazellerland

Für Anfänger*innen und Genießer*innen bietet die Region jede Menge Schitouren in glitzernder Schneelandschaft.

Voraussetzungen: Kondition für ca. 800 Hm Aufstieg in 2,5 Std., sicheres Schifahren im freien Gelände • **Leistungen:** Nächtigungen mit Frühstück, Betreuung durch staatlich geprüfte Instruktorinnen und Instruktoren • **Preise pro Person:** DZ: 378 €, EZ: 444 € • **Leitung:** Ernst Sylvester Dullnigg • **Anmeldung:** Naturfreunde Niederösterreich

15. Feb. 2025

Schneeschuh-Schnuppertag

Tageskurs für Anfänger*innen

Standort: St. Aegyd am Neuwalde • **Kursbeitrag pro Person:** 50 € • **Kursleiterin:** Elisabeth Wagner • **Anmeldung:** Naturfreunde Niederösterreich

Kurs

21. Feb.
bis
23. Feb. 2025

Alpines Schneeschuhwandern

Winterwandern, sich entspannen und erholen in der verschneiten Bergwelt

Inhalte: Gehtechnik, Ausrüstung, Orientierung, Tourenplanung, Risikobeurteilung, Verschüttensuche, Winterökologie • **Standort:** Frein/Mürz • **Kursbeitrag pro Person:** 290 € • **Leistungen:** HP, Unterbringung in einem Mehrbettzimmer, Betreuung durch staatlich geprüfte Instruktorinnen und Instruktoren • **Kursleiter:** Franz Danis • **Anmeldung:** Naturfreunde Niederösterreich

Kurs

23. Feb.
bis
1. März 2025

Schitourenwoche Gsiesertal/Pustertal

Atemberaubende Schitouren in ursprünglicher Naturlandschaft von St. Magdalena aus, im Talschluss des Gsiesertals

Standort: Hotel Hofmann, St. Magdalena in Gsies, Südtirol • **Teilnehmerzahl:** mind. 8 und max. 12 Personen • **Richtpreis pro Person (DZ):** 735 € • **Leistungen:** HP, Marschtee, Naturfreunde-Touren guide • **Tourenführer:** Gerhard Plunder, Didi Palmberger • **Anmeldeschluss:** 20. Jänner 2025 • **Anmeldung:** Naturfreunde Wien

2. März
bis
9. März 2025

Schitourenwoche in Innervillgraten

Geführte Schitouren

Voraussetzungen: Kondition für 4 Std. Aufstieg und eine Steigleistung von 350 Hm/Std., sicheres Schifahren im Gelände • **Leistungen:** HP, Unterbringung in einem Mehrbettzimmer, Betreuung durch Naturfreunde-Instruktorinnen und -Instruktoren • **Preis pro Person:** 924 € • **Leitung:** Peter Plundrak • **Anmeldung:** Naturfreunde Niederösterreich

5. März
bis
8. März 2025

Geführte Schitouren am Dachstein

Die Dachstein-Region bietet Schitourengerinnen und -gehern sowie Freeriderinnen und Freeridern Berge voller Möglichkeiten.

Voraussetzungen: Kondition für 1000 Hm Aufstieg in 3,5 Std., sicheres Schifahren im freien Gelände • **Preise pro Person:** DZ: 387 €, EZ: 420 € • **Leistungen:** HP, Betreuung durch staatlich geprüfte Instruktorinnen und Instruktoren • **Leitung:** Ernst Sylvester Dullnigg • **Anmeldung:** Naturfreunde Niederösterreich

8. März
bis
9. März 2025

Schneehöhlenbiwak

Notsituation in den Bergen? Wie überlebe ich im Winter eine Nacht im Freien?

Voraussetzungen: Kondition für ca. 2 Std. Aufstieg, sicheres Schifahren im freien Gelände • **Standort:** Hochschwab • **Kursbeitrag pro Person:** 94 € • **Leistung:** Betreuung durch Naturfreunde-Übungsleiter*innen • **Kursleiter:** Hans Goger • **Anmeldung:** Naturfreunde Niederösterreich

Kurs

8. März
bis
11. März 2025

Schitourentage Mallnitz

Mallnitz bietet sich als idealer Ausgangspunkt für Schitouren in der Ankogel- und Goldberggruppe an. Besonders im Vorfrühling hat die Region einige der schönsten Schitourenrouten der Ostalpen zu bieten: Ob aufs Säuleck oder auf den Rameter Spitz – an traumhaften Zielen mangelt es nicht.

Preis pro Person (DZ): in Ausarbeitung • **Leistungen:** HP, Naturfreunde-Reiseleitung • Terminänderung vorbehalten! • **Anmeldung:** Naturfreunde Steiermark

9. März
bis
16. März 2025

Schiwoche Südtirol

Pozza di Fassa im Trentino/„Sellaronda“. Nach dem großen Erfolg im vergangenen Winter wird diese Schiwoche auch 2025 stattfinden.

Zielgruppe: geübte Schifahrer*innen mit guter Kondition • **Standort:** Dreisterneparkhotel Mater Dei in Pozza di Fassa (kostenloses WLAN, Wellnessbereich) • **Richtpreise pro Person:** DZ: 1.179 €, Dreibettzimmer: 1.099 € • **Leistungen:** Hin- und Rückfahrt per Bus, HP (Frühstücksbuffet, Nachmittagsjause, Wahlmenü), alle Busfahrten vor Ort, Betreuung durch Naturfreunde-Instrukturen • **Leitung:** Hannes Nowotny & Team • **Anmeldung:** Naturfreunde Wien

22. März
bis
29. März 2025

Firnwoche Flirsch am Arlberg

Komm mit uns nach Flirsch am Arlberg, in eine der schönsten Schiregionen Österreichs!

Zielgruppe: geübte Schifahrer*innen mit guter Kondition • **Standort:** Flirsch, Dreisternepension Grisseemann mit schönem Relaxbereich • **Richtpreis pro Person (DZ):** 799 € zzgl. Kosten für die Liftkarten, EZ-Zuschlag (nur begrenzt buchbar): 63 € • **Leistungen:** HP (Frühstücksbuffet, Abendessen mit Menüwahl), Naturfreunde-Schiguiding • **Leitung:** Hannes Nowotny • **Anmeldung:** Naturfreunde Wien

23. März
bis
30. März 2025

Schitourenreise Sunnmøre-Alpen

Neben den Lyngenalpen und Lofoten hat Norwegen noch jede Menge andere lohnende Schitourenziele zu bieten. Die türkis-blauen Fjorde der Sunnmøre-Alpen ziehen sich über 100 km ins Landesinnere. Rund um die Hafenstadt Ålesund gibt es unzählige Schitourengipfel mit bis zu 1700 m Höhe und bestem Pulverschnee. Die Region gilt als eine der schneereichsten Norwegens. Unterbringung in Apartments.

Preis pro Person: in Ausarbeitung • **Anmeldung:** Naturfreunde Steiermark

2. April
bis
6. April 2025

Wintersporttage in Ischgl/Samnaun

Zum Saisonabschluss bieten wir Wintersporttage mit Technikprogramm an; Selbstanreise.

Standort: Ischgl • **Richtpreis pro Person (DZ):** 465 €, EZ-Zuschlag: 20 € pro Tag • **Leistungen:** Nächtigungen mit Frühstücksbuffet, freie Saunabnutzung mit Duftaufgüssen, Schiraum mit Schuhtrockner, kostenloser Internetzugang im Zimmer, Technikprogramm auf der Piste und Betreuung durch staatlich geprüfte Schiinstruktorinnen und -instruktoren • **Reiseleiter:** Walter Hofmann • **Anmeldung:** Naturfreunde Salzburg

BERG
WELTEN

SKITOUREN TESTIVAL 2024

22.–24. 11. 2024, Kitzsteinhorn

**Felle auf die Ski kleben und rauf auf den Berg!
Mit dem Bergwelten-Skitouren-Testival wird
die Tourensaison offiziell eröffnet.**

Produktneuheiten & Testmaterial

Im Rahmen dieses Events kann man Produktneuheiten – Ski, Schuhe, Bindungen, Stöcke und Accessoires – kennenlernen und testen.

Geführte Skitouren

Mehrmals täglich gibt es geführte Skitouren mit Bergführern der Naturfreunde Österreich. Die Gruppen werden nach der jeweiligen Könnensstufe zusammengestellt.

Schneesicherheit am Kitzsteinhorn

Bereits im November findet man am Kitzsteinhorn beste Schneebedingungen – ideal für Einsteiger:innen, aber auch Routiniers, die ihr Können auffrischen möchten. Auf einem angelegten Lawinensuchfeld kann man unter der Anleitung von Profis für einen Notfall trainieren.

**Alle Infos zur Anmeldung
und zum Event finden Sie unter:**



bergwelten.com/stt24

Illustration: Michael Paukner



Bahn- & Seenadvent Bohinjaer Bahn – Bleder See – Laibach



Bleder See

1.Tag - Kartäuser Kloster Seiz - Laibacher Weihnachtsmärkte - Bleder See: Wir besuchen das Kartäuser Kloster Seiz, weiter geht es nach Laibach. Im Anschluss Fahrt nach Bled, wo wir unser Hotel am See beziehen. **2.Tag - Auf der Bohinjaer Bahn Strecke durch den Triglav Nationalpark bis ins italienische Görz:** Heute fahren wir mit dem Zug in die Stadt Görz. Fahrt retour entlang des Isonzo Flusses nach Kranjska Gora. Bei einer Fackelwanderung am Bleder See lassen wir den Tag in Ruhe ausklingen. **3.Tag - Seenromantik am Wörthersee - Kirchenadvent in Maria Wörth:** Morgenspaziergang am Bleder See. Vom Pyramidenkogel (zahlbar vor Ort) blicken wir auf den Wörthersee und flanieren entlang der Weihnachtsbuden. Ma-

ria Wörth ist berühmt für seine zwei Kirchen am See und den Kirchenadvent. Heimreise.

3 Tage / p. P.

EZ Zuschlag

29.11.-01.12.2024

€ 489,-

€ 98,-

Inkludierte Leistungen

Fahrt im RETTER Luxus Reisebus • 2x ÜN/HP im Hotel Park • Fackelwanderung • Besichtigung Kartäuserkloster Seiz • Regionalzugfahrt 2. Klasse auf der Bohinjaer Bahnstrecke • Ortstaxe • RETTER Reiseleitung

Weihnachten Opatija

Hotel Admiral****



Opatija

Verbringen Sie die Feiertage am Meer im Hotel Admiral. Das 4-Sterne Hotel verfügt über einen Indoor Swimmingpool und alle Zimmer bieten beste Aussicht auf das Meer. Die Altstadt von Opatija erreichen Sie nach einem kurzen Spaziergang. 1.Tag - Anreise: Direkte Anreise ins Hotel. **2. - 4.Tag - Wellness & k.u.k. Flair:** Genießen Sie das Hallenbad im Hotel und verbringen Sie die Zeit in der Altstadt von Opatija die mit ihrer k.u.k. Architektur zum Spazieren einlädt. Für alle die gerne Süßes mögen, empfiehlt sich ein Besuch in der Milenij Schokoladewelt. Weihnachten wird in Kroatien erst am 25.12. gefeiert und so erwartet Sie erst einen Tag später

als üblich ein feierliches Essen im Hotel. **5.Tag - Heimreise oder Verlängerung über Silvester.**

5 Tage / p. P.

EZ Zuschlag

23.12.-27.12.2024

€ 598,-

€ 75,-

Inkludierte Leistungen

Fahrt im RETTER Luxus Reisebus • 4xÜN/HP im Hotel Admiral**** • alle Zimmer mit Meerblick

Silvester Wandern in Kroatien

Wanderreise zu Silvester nach Kroatien



Opatija

1.Tag - Anreise nach Opatija & Besuch in Rijeka: Im Anschluss Check-In im 4-Sterne Hotel Admiral. **2.Tag - Wandern am Carmen Sylva Weg:** Wir genießen herrliche Ausblicke auf die Inseln der Kvarnerbucht. Volosko lädt zur Kaffeepause ein, bevor es auf der Kaiser Franz Josef Promenade retour geht. leicht, 5,4 km, 2,5 h **3.Tag - Wandern mit Meerblick von Opatija bis Lovran:** Am heutigen Silvester Tag wandern wir gemütlich entlang der Promenade bis nach Lovran. Der Bus bringt uns retour nach Opatija, wo der feierliche Silvesterabend stattfindet. leicht, 8 km **4.Tag - Wanderung nach Veprinac:** Im romantischen

Städtchen scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. 500 HM, 5 km, 2,5 h. **5.Tag - Heimreise.**

5 Tage / p. P.

EZ Zuschlag

29.12.2024-02.01.2025

€ 989,-

€ 98,-

Inkludierte Leistungen

Fahrt im RETTER Luxus Reisebus • 4xÜN/HP im Hotel Admiral**** in Opatija (Zimmer mit Balkon und Meerblick) • Silvesterdinner mit Musik • drei geführte Wanderungen • RETTER Reiseleitung: Margit Mlekus

☎ **03335/3900** ✉ **reisen@retter.at**

www.retter-reisen.at

Veranstalter: Retter GmbH, Winzendorf 144, 8225 Pölla. Reiseleistungsausübungsberechtigung auf <https://www.gisa.gv.at/abfrage/unter-der-GISA-Zahl-20012137>. Garant: Raiffeisen Landesbank Steiermark, Kaiserfeldgasse 5, 8010 Graz, Garantie NR: 10-70.121.132. Abwickler: Europäische Reiseversicherung AG, Kratochwilstraße 4, 1220 Wien, Tel: 01/3172500. Ansprüche sind innerhalb von 8 Wochen beim Abwickler zu melden. Anzahlung 20%. Restzahlung ab 20 Tage vor Reiseantritt. Es gelten die ARB 1992 in der letztgültigen Fassung. Preisänderungen vorbehalten. Pass-/Visum-/Gesundheitspolizeiliche Informationen abrufbar auf: www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/reiseinformation. Bildrechte: ifeelslovenija_Jost Gantar, Adobestock

**RETTERR
REISEN**

Ehrenamt als Chance für die Jugend



Dr. Jürgen Dumpelnik
Vorsitzender der
Naturfreunde Steiermark

In einer Zeit, in der gesellschaftliche Veränderungen und globale Krisen die Schlagzeilen dominieren, wird das Engagement der Jugend immer wichtiger. Die junge Generation steht vor Herausforderungen, die ihre Eltern und Großeltern in dieser Form nicht kannten. Von der Klimakrise über die Digitalisierung bis hin zu sozialen Ungleichheiten – die Themen, welche die Jugend bewegen, sind vielfältig und komplex. Doch gerade in diesen unsicheren Zeiten zeigt sich, wie bedeutend das gesellschaftliche Engagement junger Menschen ist. Jugendarbeit bildet das Fundament für eine stabile und zukunftsfähige Gesellschaft.

Seit jeher greifen die Naturfreunde Themen auf, die Kinder und Jugendliche berühren, und unterstützen junge Menschen dabei, ihre Anliegen zu vertreten und aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben. Deshalb stehen bei uns neben sportlichen Angeboten auch regelmäßig Veranstaltungen zu aktuellen Themen wie Umwelt- und Naturschutz auf dem Programm. In der Steiermark sind bei den Naturfreunden derzeit über 300 Personen unter 30 Jahren ehrenamtlich engagiert. Sie machen Ausbildungen über die Naturfreunde-Akademie und sind in ihrer Freizeit in den verschiedensten Bereichen als Übungs- und Kursleiter*innen tätig. Dabei lernen sie, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv für ihre Umwelt und Mitmenschen einzusetzen.

Freiwilligenarbeit hat für unsere Gesellschaft einen unschätzbaren Wert. Sie fördert nicht nur die persönliche Reife, sondern stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl und die Solidarität innerhalb der Gesellschaft. Es ist daher wichtig, dass Jugendliche schon früh damit in Kontakt kommen und die Bedeutung der Gemeinschaft kennenlernen. Als eine der größten und bedeutendsten Freizeit- und Naturschutzorganisationen der Steiermark sind wir stolz darauf, jungen Menschen Werkzeuge und Möglichkeiten zu bieten, mit denen sie ihre Ideen und Anliegen umsetzen können. Wichtig ist es, für Kinder und Jugendliche stets ein offenes Ohr zu haben und ernsthaft auf ihre Vorstellungen einzugehen. Indem wir jungen Menschen zuhören und sie unterstützen, sich aktiv zu engagieren, legen wir den Grundstein für eine positive und nachhaltige Veränderung in unserer Gesellschaft.

Herzlichst

Dein Jürgen Dumpelnik

Steiermark-Ausgabe

Naturfreund 4/2024

Inhalt

Gespräch mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Steirischen Landesjugendbeirats Domenik Kainzinger-Webern über die Bedeutung des gesellschaftlichen Engagements von Jugendlichen	34
Junge Menschen und Ehrenamt	36
Genussklettertouren	38
Fotoprojekt im Nationalpark Gesäuse	40
Schitourenland Island	42
Reisen & Kurse	44
Veranstaltungen	46
Impressum	47



**Naturfreunde
Steiermark**

Im Dialog mit der Jugend

Aktuell ■ Der stellvertretende Vorsitzende des Steirischen Landesjugendbeirats Domenik Kainzinger-Webern im Gespräch mit dem Vorsitzenden der Naturfreunde Steiermark Dr. Jürgen Dumpelnik über die Bedeutung des gesellschaftlichen Engagements von Jugendlichen, über aktuelle Anliegen und darüber wie Organisationen junge Menschen unterstützen und langfristig binden können.

Fotos: Michael Domian, Landesjugendbeirat Steiermark, Marija Kanizaj

Warum ist das gesellschaftliche Engagement von Jugendlichen so wichtig?

Kainzinger-Webern: Vom Bildungswesen her werden Kinder als Einzelkämpfer*innen erzogen. Das beginnt schon im Kindergarten. Darum sehe ich es als eine der wichtigsten Aufgaben, dass man Kinder und Jugendliche in Vereine und Organisationen eingliedert und ihnen die Grundwerte einer demo-

kratischen Gesellschaft vermittelt. Zu Hause bekommen sie das in den meisten Fällen gar nicht mehr vorgelebt.

Dumpelnik: Die Jugend ist die Zukunft, die nachfolgende Generation, welche die Gesellschaft gestalten wird. Deshalb ist es wichtig, dass junge Menschen Strukturen und Mechanismen des Zusammenarbeitens kennenlernen und erfahren, wie man Kompromisse schließt.



Domenik Kainzinger-Webern studierte u. a. an der Kunstuniversität Graz und ist Kapellmeister und Dirigent. Seit 2016 gehört er dem Steirischen Landesjugendbeirat an; 2021 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Jugendarbeit ist extrem wichtig, weil sie die Basis für unsere gesellschaftliche Entwicklung darstellt.

Welche Themen und Anliegen bewegen die Jugend aktuell am meisten?

Kainzinger-Webern: Es kommt darauf an, ob man auf ländliche oder städtische Gebiete schaut. Im ländlichen Bereich ist die Jugend noch bodenständiger, hat mehr Zukunftsperspektiven. Im städtischen Bereich verliert sie oft den Blick für das große Ganze. Ich glaube, das Grundbedürfnis vieler Jugendlicher ist, etwas miteinander zu gestalten, ohne immer alles so ernst nehmen zu müssen. Viele Jugendliche sind in Wohlstand und ohne Krisen aufgewachsen. Jetzt erleben sie erstmals Krisen wie Covid oder kriegerische Auseinandersetzungen. Das erfordert ein Umdenken.

Dumpelnik: Zukunftsfragen beschäftigen die Jugendlichen am meisten. Wir leben in einer Zeit von Umbrüchen und Krisen, die kein stabiles Zukunftsbild zeichnen. Die globale Situation ist in einem ständigen Wandel, was für Jugendliche besonders herausfordernd ist. Sie fragen sich, wohin die Reise geht,



Der Steirische Landesjugendbeirat, dem auch die Naturfreunde angehören, ermutigt Kinder und Jugendliche, sich in der Gesellschaft zu engagieren.



Domenik Kainzinger-Webern und Jürgen Dumpelnik setzen auf einen offenen und wertschätzenden Austausch mit Jugendlichen.

sowohl global als auch individuell. Deshalb ist es wichtig, dass wir unsere Ansichten der Jugend nicht aufzwingen und ihre Perspektiven verstehen.

Wie gehen eure Organisationen auf diese Themen ein und unterstützen die Jugendlichen dabei, ihre Anliegen zu vertreten?

Kainzinger-Webern: Der Steirische Landesjugendbeirat bedient seine 29 Mitgliedsorganisationen mit verschiedenen Schwerpunkten. Im Rahmen eines Microförderungsprogramms beispielsweise erhält jede Ortsgruppe 500 Euro für ein Projekt. Das wird sehr positiv angenommen. Es ist wichtig, die Basis gestalten zu lassen und nicht alles von oben herab zu diktieren.

Dumpelnik: Die Naturfreunde bieten Jugendlichen Strukturen, Möglichkeiten und Perspektiven. Es ist wichtig, Jugendliche gleichberechtigt zu

behandeln und aktiv auf sie zuzugehen. Die Naturfreunde sind sehr egalitär und bieten eine Plattform für den wechselseitigen Austausch zwischen Jung und Alt.

“
Es ist wichtig, Jugendliche gleichberechtigt zu behandeln und aktiv auf sie zuzugehen.

Wie kann man junge Menschen langfristig an ehrenamtliches Engagement binden?

Kainzinger-Webern: Viele Jugendliche würden sich ehrenamtlich engagieren, wenn sie eine entsprechende Wertschätzung erfahren. Außerdem müssten die derzeitigen Verantwortungsträger*innen neue Meinungen zulassen. Wie heißt es so schön: Tradition ist nicht das Halten der

Asche, sondern das Weitergeben der Flamme. Wenn man Jugendlichen Vertrauen entgegenbringt und ihnen Funktionen zutraut, kann man sie langfristig fürs Ehrenamt gewinnen.

Dumpelnik: Es gibt in vielen Organisationen Bedarf an mehr Engagement von Jugendlichen – auch bei den Naturfreunden. Die Jugend hat andere Vorstellungen, wie sie ihr Leben gestalten will, und das muss man zulassen. Je offener man als Organisation damit umgeht, desto mehr Zulauf wird man erfahren. Viele lernen erst zu schätzen, was Gemeinschaft bedeutet, wenn sie es selbst erfahren haben.

Wie können Jugendliche in Zukunft noch stärker in Entscheidungsprozesse eingebunden werden?

Dumpelnik: Es gibt in Österreich bereits eine Fülle von Möglichkeiten zur Beteiligung und Mitentscheidung, daher sehe ich hier keine große Notwendigkeit von Änderungen. Man sollte Jugendliche selbst fragen und im Dialog erkunden, was sie sich wünschen.

Kainzinger-Webern: Die Grundvoraussetzungen sind gut, wir haben viele niederschwellige Instrumente zur Partizipation. Wichtig ist, dass die Inputs der Jugendlichen auch ernst genommen werden. Ihre Wünsche müssen im Dialog weiterentwickelt und dann auch tatsächlich umgesetzt werden. ■

JUNGE EHRENAMTLICHE:

Zwischen Alltag und Engagement

Aktuell ■ Als hauptamtliche Mitarbeiterinnen der Naturfreunde Steiermark arbeiten wir mit jungen Ehrenamtlichen zusammen und unterstützen ihr Engagement. Dabei sehen wir zunehmend Schwierigkeiten, mit denen das Ehrenamt konfrontiert ist.

Text: Petra Ehgartner, Bereich Projektmanagement und Jugend, und Lisa Marschner, Bereich Inklusion, Jugend und Umwelt, Naturfreunde Steiermark, Fotos: Petra Ehgartner, Gregor Krevs, MERA, Oliver Jagersbacher

Soziale Teilhabe und aktive Mitgestaltung des eigenen Umfelds sind Grundbedürfnisse und Menschenrechte. Als große Organisation tragen die Naturfreunde eine weitreichende Verantwortung, wenn es darum geht, jungen Menschen ehrenamtliche Tätigkeiten in einer zeitgemäßen Form zu ermöglichen. Die schwierig

gewordenen Rahmenbedingungen wie die zeitliche Inanspruchnahme und der Leistungsdruck in Schulen, an Universitäten sowie in Lehr- und Arbeitsverhältnissen, der Rückzug in digitale Welten und der Einfluss von Social Media erfordern es, Ehrenamt neu zu denken. Das Ehrenamt unterliegt – wie viele gesellschaftlichen Bereiche – einem Wandel.

Flexibel statt langfristig

Junge Menschen zögern immer häufiger, sich dauerhaft und regelmäßig ehrenamtlich zu engagieren. Als dementsprechend schwierig erweist es sich, Funktionen mit einem bestimmten Tätigkeitsprofil und wiederkehrenden Verpflichtungen zu besetzen, da der damit verbundene Zeitaufwand nicht in die sonstige Lebensgestaltung passt. Besser gelingt es, junge Menschen für einmalige Projekte, Veranstaltungen oder ganz bestimmte und überschaubare Aufgaben zu gewinnen – ein Ansatz, der auch bei den Naturfreunden immer stärker integriert wird. Obwohl es dem Verein dadurch teilweise an Kontinuität fehlt, die grundsätzlich wünschenswert wäre, kann im Gegenzug flexibler auf personelle und fachliche Anforderungen reagiert werden.

Umweltengagement und Klimaschutz

Vereine bilden das Rückgrat der aktiven Zivilgesellschaft. Als NGO, deren Name „Naturfreunde“ auch Programm ist, sprechen wir junge Menschen auch mit Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen an. Wir



Ehrenamt macht Spaß: Bei den Naturfreunden arbeiten alle Hand in Hand!



Bei einem Cleanup mit Studierenden wurde eine Mülltonne aus der Sulm geborgen (links). Im Rahmen von Erlebniswochenenden werden erste Gipfel erklommen.

engagieren uns für eine lebenswerte Umwelt und für einen schonenden Umgang mit der Natur, sind im Bereich Klimaschutz aktiv und treten in verschiedenen Kampagnen und Aktionen, die sich an alle Altersgruppen wenden, für ein klima- und sozialverträgliches (Zusammen-)Leben ein. Seit jeher greifen die Naturfreunde auch Themen auf, die Kinder und Jugendliche berühren; aktuell geht es vermehrt um einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und die Gestaltung klimaneutra-



Nur dank der Mitarbeit ehrenamtlich Tätiger sind qualitätsvolle Vereins- und Jugendarbeit möglich.

ler und zukunftsfähiger Programme. Und so stehen bei den Naturfreunden neben diversen sportlichen Angeboten auch regelmäßig Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche zu Themen wie Umweltverschmutzung, Zero Waste, Greenwashing etc. auf dem Programm.

Ehrenamt ist nicht gleich Unverbindlichkeit

Freiwilligenarbeit hat einen unschätzbaren Wert, ohne sie wären qualitätsvolle Vereins- und Jugendarbeit nicht möglich. Natürlich erfordern die Planbarkeit und Durchführbarkeit von Projekten es, dass Zusagen für ein Mitwirken verlässlich sind; ebenso erfordert es die Verantwortung einer Funktion, dass diese ausgeübt wird. Doch es gilt: Weniger ist oft mehr, und bei der Ausgestaltung sind viele Wege möglich. Im Allgemeinen zeigen viele Projekte im ehrenamtlichen Bereich aber ohnehin, dass ein innerer Antrieb, der auf eigenen Wertvorstellungen und Überzeugungen beruht, einen wesentlich größeren Motivationsfaktor darstellen kann als eine Bezahlung und sich Professionalität nicht auf entgeltliche Arbeit beschränkt.

Mach auch mit!

Bei den Naturfreunden Steiermark sind derzeit 305 Personen unter 30

Jahren ehrenamtlich engagiert. Die meisten von ihnen absolvierten bei den Naturfreunden eine Ausbildung im Wintersportbereich und unterstützen oder leiten nun beispielsweise einen der vielen Kinderschikurse der steirischen Ortsgruppen. Auch im Kletterbereich ließen sich viele von den Naturfreunden ausbilden, um sich in diesem Bereich zu betätigen. Darüber hinaus gibt es auch junge Jugendreferentinnen und -referenten, Wanderführer*innen, Kanuübungsleiter*innen etc. Doch helfende Hände kann es nie zu viele geben. Wenn du also Interesse hast, bei den Naturfreunden mitzumachen, etwa als Funktionär*in in den diversen sportlichen Fachbereichen, im Umweltbereich oder in der Jugendarbeit, wende dich am besten an deine Ortsgruppe oder an uns in der Landesorganisation (petra.ehgartner@naturfreunde-stmk.at). Gerne übernehmen wir für junge Ehrenamtliche die Kosten für sportliche oder pädagogische Ausbildungen der Naturfreunde-Akademie. ■



Für den Autor zählt die „Jeef“ auf Korsika zu den schönsten Kletterrouten überhaupt.

Genussklettern

International ■ Matthias Pilz präsentiert im Folgenden drei Genussklettertouren, die für ihn zu den schönsten im gesamten Alpenbogen und darüber hinaus zählen.

Text und Fotos: Matthias Pilz, Referent der Alpinistengilde der Naturfreunde Steiermark

Schweiz: Eldorado – „Motörhead“

Kaum eine Route in der Schweiz ist so bekannt wie die „Motörhead“ im Eldorado am Grimselsee. Die Gebrüder Remy haben mit dieser Traumroute allen Kletterbegeisterten ein großes Geschenk gemacht. Als die Brüder 1981 auf die Grimsel fuhren, dröhnte aus den Lautsprechern ihres Autos die Musik von Motörhead. Aus Respekt gegenüber der Natur blieben die Fenster geschlossen. „Die Fenster hielten stand!“, so Claude Remy. Und tatsächlich ist die Route eine Tour der Superlative und wohl einer der großen Kletterklassiker der Alpen. Die Kletterei ist anhaltend anspruchsvoll, die Route folgt einer logischen Linie. Die wilde, teilweise auch gefährliche Absi-

cherung der Erstbegeher stellt an den Vorsteiger hohe Ansprüche an Moral und Nervenstärke. Über weite Strecken muss völlig selbstständig abgesichert werden, Bohrhaken stecken nur sehr vereinzelt. Wer also die Größen seiner Friends nicht auswendig kennt, kann gleich zu Hause bleiben.

Schwierigkeit: VII

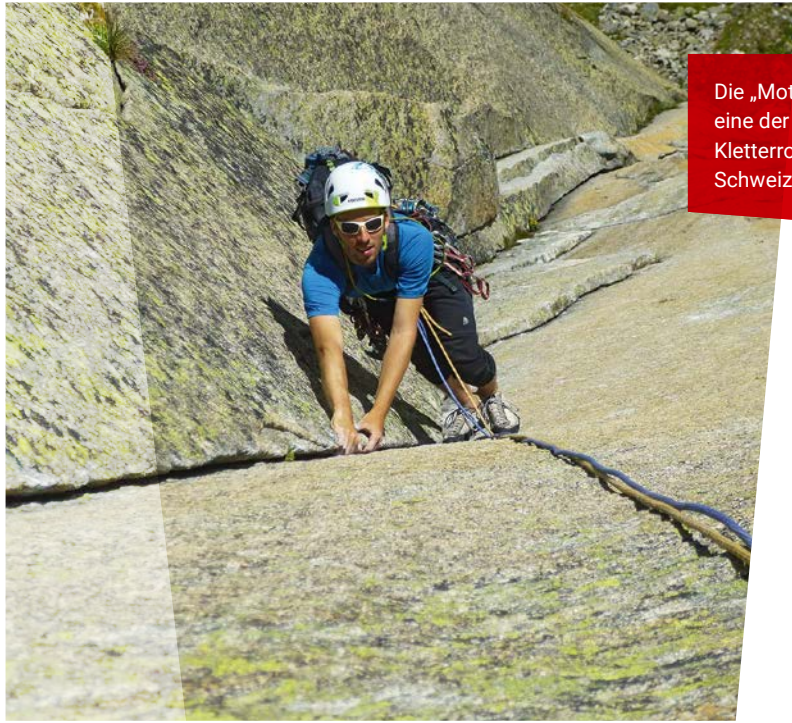
Toureninfo: ca. 4–7 Std. Kletterzeit/
Tourenlänge: 500 m, 14 Seillängen

Topo: „Schweiz plaisir WEST“,
Band 1, Filidor-Verlag

Schweiz: Zervreila – „Medea“

Das Zervreilahorn liegt in der Val Lumnezia; dieses Tal in Graubünden ist in der breiten Öffentlichkeit wahr-

scheinlich eher für sein Open-Air-Musikfestival als für die schönen Klettertouren bekannt. Ganz hinten im Tal liegt der malerische Zervreila-Stausee; über ihm thront das Horn, das aufgrund seiner Form – zumindest vom See aus – gern als Bündner oder Kleines Matterhorn bezeichnet wird. In seiner rötlichen Südwand gibt es zahlreiche Klettertouren; schon auf den ersten Blick stechen die fantastischen Verschneidungen und Risse in der gesamten Wand ins Auge. Die schönste Route ist die „Medea“, vor allem wenn man das Glück hat, die Tour allein genießen zu können. Denn für viele Schweizer Kletterinnen und Kletterer ist das Zervreilahorn kein Geheimtipp mehr, und wäre da nicht



Die „Motörhead“ ist eine der bekanntesten Kletterrouten in der Schweiz.

der zweistündige Zustieg, würde es hier wohl wie an den Felsen über Arco zugehen. Und selbst wer früh losgeht, hat keine Garantie; viele Seilschaften übernachten auf den malerischen Wiesen am Wandfuß.

Auf den ersten Metern geht es gleich voll zur Sache. Eine Kante mit runden Griffen führt in die Wand. Die zweite Seillänge hat es dann in sich: eine Verschneidung, die sich mehr und mehr aufsteilt. Plazen oder doch spreizen, das ist hier die Frage. Schlussendlich heißt es durchhalten und einen mutigen Vorsteiger vorausschicken, denn die Haken-

abstände zwingen gnadenlos zum Klettern. Und dann folgt auch gleich die Schlüsselstelle – sie eröffnet den Weg in den oberen Teil der Route, der dann Genuss pur verspricht.

Schwierigkeit: VIII

Toureninfo: ca. 3 Std. Kletterzeit/
Tourenlänge: 250 m, 9 Seillängen

Topo: „Schweiz extrem OST“, Filidor-Verlag

Korsika: Punta di u Corbu – „Jeef“

Das Meisterwerk zum Schluss. Über keine anderen Touren wird auf Korsika mehr geschrieben als über

die „Le dos de l'éléphant“ („Der Rücken des Elefanten“) und die „Jeef“. Erstere konnte ich 2016 „abhaken“, die zweite folgte im vergangenen Jahr. Die Gebrüder Petit haben mit „Jeef“ 1992 ein Meisterwerk geschaffen, das auf Korsika und wohl auch in den Alpen nur schwer eine Konkurrenz findet. Kurz davor hatte die französische Kletterin Catherine Destivelle die „Le dos de l'éléphant“ als die schönste Tour Frankreichs bezeichnet, da gab es die „Jeef“ noch nicht. Sonst wäre ihre Wahl wohl anders ausgefallen. Die Tour ist wahrlich ein Meisterwerk ihrer Erschließer und noch vielmehr der Natur, die diese unfassbare Linie gezaubert hat.

Schwierigkeitsgrad: IX–

Toureninfo: ca. 4–5 Std. Kletterzeit/
Tourenlänge: 400 m, 14 Seillängen

Topo: „Bavella Corsica – Escalades choisies“, FFME-Verlag

Welche Klettertour ist für dich die schönste? Ich freue mich über Nominierungen (matthias.pilz@naturfreunde.at) und werde die Vorschläge selbstverständlich nachklettern! ■

DEIN BERG DEINE AUSSICHT

-15%

AUF DAS GESAMTE
OUTDOOR-SORTIMENT*
16.09. – 07.10.2024



© Martini

giga sport

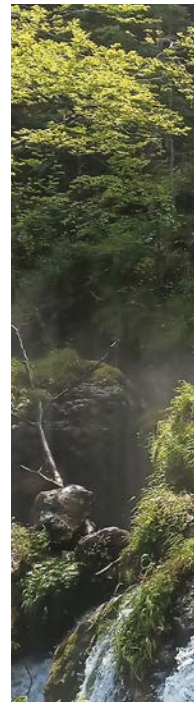
WO DEIN SPORT DIE NR. 1 IST

* Ausnahmen & Details unter www.gigasport.at

A guade Gschicht

Österreich ■ Was als beiläufiger Neujahrsscherz begann, führte den Grazer Fotografen Alexander Koch ein gutes halbes Jahr später mit einer Unmenge an Fotoequipment auf eine 14-tägige abenteuerliche Reise durch den Nationalpark Gesäuse.

Text & Fotos: Alexander Koch



Begonnen hat diese Geschichte während einer Weihnachtsfeier so: „Nächstes Jahr nehme ich meine Großformatkamera mit auf einen Klettersteig, denn die Kamera ist so schön kompakt und handlich. Ideal für alpines Gelände!“ Wenn man die Portion Sarkasmus, die von mir in diese Aussage floss, weglässt, klingt das Vorhaben ja auch durchaus vernünftig. Denn jedem ist klar, dass man am Berg üblicherweise so wenig wie möglich mitschleppen möchte. Allerdings: Eine Großformatkamera ist alles andere als klein und kompakt; wie es der Name schon vermuten lässt, ist sie groß. Je größer, desto besser! Und je größer die Kamera, desto schwerer ist sie. Deshalb war meine Aussage nichts anderes als ein Scherz meinen Fotostudenten gegenüber. Aber die Tage vergingen, und dieser Scherz wurde in meinem Kopf zu einem immer konkreteren Gedanken und war irgendwann zu einer fixen Idee herangereift.

Kurz nach Silvester wurde mir auf einer Social-Media-Plattform ein Beitrag des Dachverbands Nationalparks Austria eingespielt, in dem für seine Medienstipendien geworben wurde. Nachwuchstalente in den Bereichen Literatur, Film und Foto-

Fotografie begleitet Alexander Koch bereits seit Kindheitstagen. Schließlich machte er die Fotografie zu seiner Berufung. Seit mehr als zehn Jahren ist er Fotograf und Lehrbeauftragter an der Akademie für angewandte Photographie in Graz.

grafie können eine Projektidee einreichen; wird sie ausgewählt, kann man das Projekt mit Unterstützung des jeweiligen Nationalparks während eines 14-tägigen Aufenthalts vor Ort umsetzen. So kam es, dass ich aus meinem Scherz ein konkretes Fotoprojekt entwickelte – frei nach den berühmten Aufnahmen des berühmten US-amerikanischen Landschafts- und Naturfotografen Ansel Adams im Yosemite National Park. Mein Projekt wurde angenommen, und ich durfte es zwei Wochen lang im Sommer 2024 im Nationalpark Gesäuse realisieren.



Großformatfotografie erfordert viel Zeit und Geduld. Man verschmilzt förmlich mit seiner Umgebung.

Eine tolle Kombination: Großformat- und Digitalfotografie

Die Rahmenbedingungen waren für mich schnell klar. Ich wollte dieses Vorhaben mit einem guten Kompromiss in puncto Equipment durchziehen. Als analoge Haupt-

kamera sollte eine Sinar F2 dienen. Eine klassische Großformatkamera, die einen wie einen Fotografen von vor rund 125 Jahren aussehen lässt, wenn man sie bedient. Nichtsdestotrotz eine moderne Kamera, die nach wie vor neu zu erwerben ist und auch weiterhin produziert wird. Zusätzlich musste natürlich auch meine digitale Ausrüstung mit, denn auf einem Bein alleine geht man nicht! Die Ernüchterung folgte aber schneller, als es mir recht war, denn unsere Waage im Badezimmer überzeugte mich davon, dass es so nicht funktionieren würde: Nur das Fotoequipment inklusive Rucksack kam bereits auf rund 20 kg. Mit Verpflegung & Co hätte das meine Kondition definitiv überstrapaziert. Also musste ein neuer Plan her. Nach kurzer Recherche fand ich in England die ideale Lösung: eine Großformatkamera im Aufnahmeformat 4 x 5 Zoll, die so klein und so leicht wie möglich ist und dennoch alle meine Anforderungen erfüllt. Eine Intrepid 4x5" Mark V.

Zeit für Taten

Nun war es Zeit für echte Taten, und ich zog im Juli 2024 los ins Gesäuse. Etwas eingeschränkt war ich lediglich im Bezug auf die Höhen-



Fotografieren wie vor über 100 Jahren. Das große Gewicht der Kamera und der benötigten Ausrüstung stellte die größte Herausforderung dar.

meter, die ich absolvieren konnte, da mein Rucksack trotz aller Vorbereitung mit rund 16 kg noch immer kein Leichtgewicht war. Deshalb hielt ich mich in der ersten Woche noch eher in den „Tiefen“ auf. Die ersten Fototouren führten mich entlang der Enns ins Haindlkar und zur Ennstalerhütte. Ausgehend vom Campingplatz Forstgarten, meinem Quartier der ersten Woche, war ich vor allem im Raubboden und im Ennsboden erfolgreich unterwegs.

Das Highlight war die zweite Woche: alleine auf der Jagdhütte Hintergofer, im Gofergaben. Hier sind die Hänge steil, der Admonter Reichenstein thront direkt über dem Graben, und man ist mit sich und den Gämsen völlig alleine. Meine Motive fand ich hier vor allem in den Schutthalden, in den Schluchten und im steilen Wald. Nach Gewittern legte sich immer wieder Nebel über die Wälder und Berge. Diese Stimmungen waren einfach sensationell!

Da ich in dieser Woche ganz alleine war, konnte ich ungestört in meinem eigenen Rhythmus fotografieren.

Meine Zeit im Nationalpark Gesäuse verging wie im Flug, und die Arbeit mit der Großformatkamera hatte einen sehr angenehmen Nebeneffekt: Ich habe weniger, dafür aber bessere Fotos gemacht. Das möchte ich in meinen zukünftigen Projekten definitiv fortführen!

Mit den im Nationalpark gemachten Fotos sind Ausstellungen im Kultur- und Begegnungszentrum Simon-Mühle in Trofaiach und in Graz im Winter/Frühjahr 2024/25 geplant. Weitere Infos gibt es ab 15. Oktober 2024 auf der Webseite alexkoch.at. ■



Die Naturfreunde Steiermark unternehmen regelmäßig Schitourenreisen rund um den Polarkreis.

Island: Ein einzigartiges Schitourenziel

International ■ Schitourenreisen nach Island erfreuen sich in den letzten Jahren zunehmender Beliebtheit. Die Kombination aus beeindruckender Natur und kulturellen Besonderheiten macht die Insel zu einem unvergleichlichen Reiseziel für alle, die das Besondere suchen.

Text: Lukas Schmid, Referent für Bergsport, Naturfreunde Steiermark, Fotos: Lukas Schmid, iStock

Island-Schitourenreise im März 2025

Das Bergsportreferat der Naturfreunde Steiermark organisiert eine erlebnisreiche Schitourenreise nach Island, die im März 2025 stattfinden wird. Die genauen Details und Reisekosten sind noch in Ausarbeitung.

Auskünfte:

Lukas Schmid, Tel.: 0660/244 82 39,
E-Mail: lukas.schmid@naturfreunde-stmk.at

Beinnae täglich sieht man während der Frühlingsmonate in den sozialen Medien Bilder von Schitouren am norwegischen Festland oder auf den Lofoten. Seltener, aber dennoch vorhanden, sind Aufnahmen aus Island. Der Grund dafür ist nicht, dass Island weniger reizvoll ist, sondern vielmehr, dass sich die Organisation aufwendiger gestaltet, etwa aufgrund des unberechenbaren Wetters oder der Abgeschiedenheit mancher Tourenziele. Außerdem findet man bei der Onlinerecherche zu Schitouren in Island weniger Informationen, weil es weniger Anbieter und daher auch

weniger Infrastruktur für Schitouren-Gäste gibt. Da weniger Leute Schitouren machen, gibt es auch weniger Informationen im Internet. Man muss lokale Kontakte haben, um die besten Touren und Bedingungen zu kennen.

Feuer und Eis

Die kleine Insel zwischen Europa und Grönland wird nicht umsonst als „Insel aus Feuer und Eis“ bezeichnet. Island verfügt noch über aktive Vulkane, und in den verschiedenen Regionen der Insel findet man zahlreiche heiße Quellen, die öffentlich und frei zugänglich sind.



Auf der gesamten Insel gibt es imposante Wasserfälle, und immer wieder trifft man auf atemberaubende Landschaften. Island bietet eine Vielzahl von Naturschönheiten,

die es zu einem unvergesslichen Erlebnis machen. Die Kombination aus schneebedeckten Bergen, tiefblauen Fjorden und der Möglichkeit, nach einem anstrengenden Tag in einer heißen Quelle zu entspannen, ist einzigartig. Die Landschaften Islands sind so vielfältig, dass man auf einer einzigen Reise sowohl Gletscher als auch Vulkane, Wasserfälle und grüne Täler erleben kann.

Natur- und Kulturerlebnisse

Jede Schitourenregion hat ihre ganz speziellen Reize. So wirken etwa die Lofoten mit ihren aus dem Meer ragenden spitzen felsigen Flanken deutlich schroffer als die Lyngenalpen. Diese haben zwar höhere Gipfel, sind aber meist homogener und flacher. Die Besonderheit an Island ist, dass es eine Mischung aus Aspekten verschiedenster nor-

wegischer Regionen bietet – flache Flanken an teils steilen Bergen, die bis zu 1200 Metern Höhe direkt aus dem Meer ragen, und das inmitten traumhafter Fjorde. Außerdem ist der Pulverschnee so nahe am Polarkreis extrem fluffig und locker.

Eine Schitourenreise nach Island verspricht nicht nur sportliche Herausforderungen, sondern ist auch kulturell interessant. Die isländische Kultur ist reich an Mythen und Legenden, die oft mit der beeindruckenden Natur verbunden sind. Besonderheiten wie das Feenministerium sowie die außergewöhnliche Architektur in den Städten findet man nirgendwo sonst. Die Mischung aus Abenteuer, Entspannung und kulturellem Reichtum macht eine Schitourenreise nach Island zu einem wunderbaren Erlebnis. ■

WIR
STÄRKT
DIE REGION.



Für einen erlebnisreichen Winter!

Schitouren im In- und Ausland, Yoga und Schneeschuhwandern



Steirisches Lawinenseminar

Während einer dreitägigen Schidurchquerung durch die Wölzer Tauern befassen wir uns in Kleingruppen (Einsteiger*innen, mäßig Fortgeschrittene, Fortgeschrittene) intensiv mit Tourenplanung, angepasst an die Lawinengefahr. Jede Gruppe legt ihre Route selbstständig fest. Unterwegs liegt der Fokus auf der Beurteilung einzelner Hänge.

Termin: 9.–12. Jänner 2025 • **Preis pro Person:** in Ausarbeitung • **Leistungen:** HP, Unterbringung in Zwei- und Dreibettzimmern, Gepäcktransport auf Anfrage, Kurs



Yoga & Schneeschuhwandern im Gesäuse

Krafttanken in der Natur steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Sanfte Schneeschuhwanderungen in Kombination mit Yoga bringen dich in Balance und schaffen einen Ausgleich zwischen Anspannung und Entspannung, Kraft und Leichtigkeit. Dich erwarten drei Yoga-Einheiten und zwei Schneeschuhwanderungen in den umliegenden Bergen.

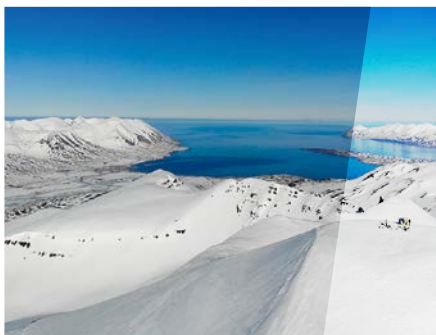
Termin: 26.–28. Jänner 2025 • **Voraussetzung:** Kondition für Schneeschuhwanderungen mit ca. 600 Hm im Aufstieg • **Ort:** Viersterne-Wellnesshotel Spirodom in Admont • **Treffpunkt:** 26. Jänner 2025, um 15.30 Uhr im Hotel Spirodom • **Preis pro Person (DZ):** 470 €, EZ auf Anfrage • **Leistungen:** HP, Yoga-Einheiten, geführte Schneeschuhwanderungen



Schitourenwoche Hohe Tatra, Polen

Die Hohe Tatra an der Grenze zwischen Slowakei und Polen ist das höchste Gebirge dieser beiden Länder und auch der höchste Teil der Karpaten. Mit ihren mehr als 2500 m hohen Gipfeln und Ausgangshöhen zwischen 900 und 1300 m sind diese wilden Berge vielfach ideal zum Schifahren; sie werden im Winter nur selten besucht. Das polnische Schidorf Zakopane lockt mit sehr guter Küche sowie zahlreichen Thermalbädern mit Saunaaufgüssen.

Termin: 31. Jänner–6. Februar 2025 • **Preis pro Person (DZ):** in Ausarbeitung • **Leistungen:** HP, Naturfreunde-Reiseleitung



Island: Schitouren am Rande des Polarkreises

Erlebe Abenteuer pur auf der faszinierenden Vulkaninsel Island! Stationiert in Siglufjörður auf der Troll-Halbinsel (Tröllaskagi) wohnen wir in einem luxuriösen Viersternehotel mit eigenen Geothermalquellen direkt am gleichnamigen Fjord. Es erwarten dich ideale Schiberge mit sanften, weiten Hängen und steilen langen Abfahrten. Nordlichter sind, sofern das Wetter passt, sehr wahrscheinlich.

Termin: 31. Jänner–7. Februar 2025 • **Preise pro Person:** Naturfreunde-Mitglieder: 3.597 €, Nichtmitglieder: 3.697 €, EZ-Zuschlag: 703 € • **Voraussetzungen:** körperliche Gesundheit, Kondition für 900 bis 1500 Hm Aufstieg täglich, sicherer Fahrstil auf allen Schneearten und im freien Gelände, gute Spitzkehrentechnik, versierter Umgang mit Harscheisen • **Anmeldeschluss:** 18. November 2024

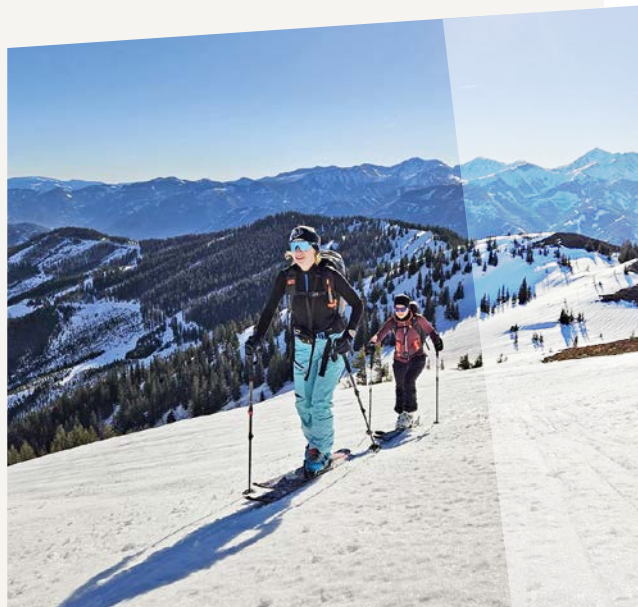
Tagesschitouren & Schitourenwochenenden

Auch in der kommenden Wintersaison bieten die Naturfreunde Steiermark, je nach Schneelage, ab Dezember ihre beliebten geführten Tagesschitouren an. Wie im letzten Winter wird es zwei Gruppen geben: eine für Einsteiger*innen und eine für Fortgeschrittene. Die Einsteiger-Gruppe bewältigt ca. 600–800 Hm, die Fortgeschrittenen-Gruppe ca. 1000 Hm im Aufstieg.

Die Tourenziele befinden sich in der Steiermark und werden je nach Schnee- und Wetterverhältnissen kurzfristig ausgewählt.

Wir werden auch geführte Schitourenwochenenden sowohl in Österreich als auch – erstmals – in Italien und Slowenien organisieren.

Nähere Informationen zu den Tagesschitouren und Schitourenwochenenden gibt es ab Mitte November 2024 auf steiermark.naturfreunde.at sowie beim Bergsportreferenten Lukas Schmid: Tel.: 0660/244 82 39, E-Mail: lukas.schmid@naturfreunde-stmk.at.



anderswo

Thementage Festival Reisereportagen

Lebenslanges Bergsteigen

HABELER

Fr. 11.10.2024 | 19:30

Kammersaal Graz



-30% Vorteil für Naturfreund:Innen auf Einzel- und Tagestickets mit dem Rabattcode **NATURFREUND-HABELER** über anderswo.at



Foto: iStock

ORTSGRUPPE ARDNING

2. Jän.
bis
5. Jän.



Schikurs für Kinder

Beginn: 10 Uhr • **Ort:** Kaiserau • **Infos & Anmeldung:** Daniela Jamnig, 0660/360 67 30

ORTSGRUPPE BREITENAU

1. Dez.



Nikolo- und Krampusumzug

Krampuspiel mit den Tofaiacher Teufeln; ab 15 Uhr wird für Speis und Trank gesorgt; vom Nikolaus bekommt jedes Kind ein Packerl.

Infos & Anmeldung: naturfreunde-breitenau.at

ORTSGRUPPE FELDKIRCHEN

24. Okt.



Wanderung St. Michael–Trabocher See

Von St. Michael wandern wir vorbei am Sonnberg (931 m) und Schafberg (922 m) zum Trabocher See; ca. 13 km, 502 Hm bergauf, ca. 4,25 Std. Gehzeit, Hin- und Rückfahrt mit Öffis

Weitere Termine: 3. November 2024: Wanderung Peggau–Parmaseggkogel, 12. Jänner 2025: Adolf-Fuchs-Gedächtnis-Wanderung Rechberg–Nechnitz • **Anmeldung:** Martin Winter, 0660/416 38 95

ORTSGRUPPE FOHNSDORF

8. Okt.
bis
15. Nov.



Fotoausstellung

Die Fotogruppe der Naturfreunde Fohnsdorf präsentiert in der Raiffeisenbank Fohnsdorf, Hauptstraße 2, während der Banköffnungszeiten auf zwei Bildschirmen eine Ausstellung zum Thema Blumen.

NATURFREUNDE GLEISDORF

13. Okt.



Abschlusswanderung

Gemeinsame Wanderung mit den Naturfreunden Weiz auf einem Rundweg ausgehend von Schlossberg bei Leutschach. Wir wandern in südliche Richtung zur Spitzmühle; durch Weingärten geht es weiter über die Gehöfte Obergueß und Untergueß und zurück zum Ausgangspunkt.

Treffpunkt: GEZ Gleisdorf, 8 Uhr • **Anmeldung:** Franz, 0660/149 07 97

18. Okt.



Experimentiernachmittag

Ein Nachmittag voller Spannung, Spaß und Wissenschaft. Wir laden alle neugierigen Kinder ein, die Welt der Experimente hautnah zu erleben und selbst zu kleinen Forscherinnen und Forschern zu werden.

Treffpunkt: Mittelschule Gleisdorf, 14 Uhr • **Preis pro Person:** Naturfreunde-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder: 8 € • **Infos & Anmeldung:** Larissa, 0664/120 94 88

NATURFREUNDE GRATKORN & GRATWEIN

2. Jän.
bis
5. Jän.



Kinder- und Jugendschikurs

*Gemeinsamer Kinder- und Jugendschikurs der Naturfreunde Gratwein und Gratkorn auf der Grebenzen. Es sind auch Tagesschifahrten für Erwachsene bzw. Tourengerher*innen möglich.*

Kursbeitrag pro Person: in Ausarbeitung • **Leistungen:** Bus, Lift, Kurs, Mittagessen und Betreuung • **Infos & Anmeldung:** Andrea Somitsch, 0664/88 45 86 52, Franz Zieger, 0664/410 65 70, Bernd Zieger, 0664/530 24 13

NATURFREUNDE GRATWEIN

bis
April 2025



Schi- und Ausgleichsgymnastik

Immer mittwochs in der Mehrzweckhalle Gratwein, jeweils von 16.45 bis 18.15 Uhr

Infos & Anmeldung: Andrea Somitsch, 0664/88 45 86 52

26. Okt.



Aufi, umi und owi

Leichte Abschlusswanderung auf den Schartnerkogel mit Einkehr

Treffpunkt: Schulzentrum Deutscheistriz, 9 Uhr • **Anmeldung:** Helmut Scherounigg, 0664/195 02 91

NATURFREUNDE GRAZ

22. Okt.
bis
26. Nov.



Kletterkurs

Sichern und selbstbewusst klettern im Vorstieg (6 Einheiten)

Ort: Kletterhalle CAC Graz • **Termin:** immer dienstags 16–20 Uhr • **Kursbeitrag pro Person:** 245 € (ohne Leihmaterial) • **Infos & Anmeldung:** Naturfreunde Graz, Sackstraße 24, 03 16/82 62 65, office@naturfreundegraz.at

8. Dez.



Weihnachtsfahrt zum Barbarahaus

Rundwanderung über die Unterauerlinger Hütte

Abfahrt: 13 Uhr, Graz Hauptbahnhof – Busbahnhof •

Infos & Anmeldung: Naturfreunde Graz, Sackstraße 24, 03 16/82 62 65, office@naturfreunde-graz.at

ORTSGRUPPE HIEFLAU

26. Okt.



Fitmarsch

Der Abmarsch erfolgt um 9 Uhr bei der Mehrzweckhalle Hieflau. Route: Mehrzweckhalle–Kirchbichl–Halser–Salcherboden–Winterhütte (Ziel und Jausenstation); zurück gehen wir die gleiche Strecke; ca. 4,5 Std. Gehzeit.

26. Dez.
bis
29. Dez.



Kinderschikurs

Shikurs beim Schilift in Landl; bei Schneemangel wird der Kurs in den Semesterferien 2025 durchgeführt.

Anmeldung: Peter Ey, 0680/235 77 93

ORTSGRUPPE JUDENBURG

12. Okt.



Ausradeln im Aichfeld

Eine ca. 40 km lange Radtour kreuz und quer durch das Aichfeld mit einer gemütlichen Einkehr

Treffpunkt: Stadion Judenburg, 10 Uhr

1. Dez.



Weihnachtsmarkt Klagenfurt

Wir fahren mit dem Zug zum Adventmarkt nach Klagenfurt. Abfahrtszeit und Fahrpreis stehen noch nicht fest.

Infos & Anmeldung: Gertrude Reiter, 0681/20 80 16 53

ORTSGRUPPE KALSDORF

27. Dez.
bis
30. Dez.



Schi- & Snowboardkurs

Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Anfänger*innen bis Fortgeschrittene) können an unserem Kurs teilnehmen. Tägliche Anreise mit dem Bus von Werndorf, Kalsdorf und Feldkirchen. Der Kursbeitrag steht noch nicht fest.

Ort: Präbichl • Infos & Anmeldung: Elfi Hafenscherer, 0664/414 28 03, elfi@naturfreunde-kalsdorf.org

ORTSGRUPPE KNITTELFELD

10. Okt.



Lobminger Höhenweg

Anmeldung: Christine Köck, 0664/438 76 27, Elke Miklavcic, 0650/620 22 84

12. Okt.



Abklettern

Klettern am Schneeberg, Stadelwand

Anmeldung: Wolfgang Winkler, 0676/626 82 69, Peter Hafellner, 0676/415 22 81

ORTSGRUPPE LEBRING

19. Okt.



Fresing–Demmerkogel/Kitzeck

Wunderschöne Herbstwanderung im Sulmtaler Weinland; ca. 11 km, ca. 300 Hm, ca. 4 Std. Gehzeit

Anmeldung: Harald Leodolter, 0664/355 50 20

17. Nov.



Wandersaisonabschluss

Gemütliche Wanderung im Gemeindegebiet Lebring-St. Margarethen; anschließend sind alle Teilnehmenden zu einer Jause mit Kaffee und Kuchen eingeladen.

Anmeldung: Harald Leodolter, 0664/355 50 20

Weitere Veranstaltungen findest du auf steiermark.naturfreunde.at/events!

ORTSGRUPPE MITTERDORF

30. Nov.
und
1. Dez.



Adventzauber

Adventmarkt im Schloss Pichl in Mitterdorf

15. Dez.



Lichterwanderung für Kinder

Besinnliche ca. 2,5-stündige Wanderung mit Taschen- bzw. Stirnlampen

Treffpunkt: Naturfreunde-Lokal, Breitenfeldstraße 9, 17 Uhr • Anmeldung: bis 6. Dezember 2024 bei Andrea Planka, 0650/330 94 87

ORTSGRUPPE MURAU

19. Okt.



Familienausflug zum Silberbergwerk

Ramingstein

Infos & Anmeldung: Vinzenz Müller, 0664/916 50 34

8. Dez.



Jahresrückblick

Ort: Murtalerhof, Stadl an der Mur • Infos: Vinzenz Müller, 0664/916 50 34

ORTSGRUPPE MÜRZHOFEN

12. Okt.



Wanderung auf die Große Scheibe

Wanderung vom Parkplatz Pernreit in Mürzzuschlag auf die Große Scheibe (1473 m; Scheibenhütte) und retour; ca. 8,5 km, ca. 640 Hm, ca. 4,5 Std. Gehzeit

Anmeldung: Johanna Brunnhofer, 0664/638 21 80

19. Dez.



Schitour auf die Amundsenhöhe

Schitour vom Parkplatz Bärenkogel über die Ganzalm und das Roseggerhaus auf die Amundsenhöhe (1666 m); retour über die Ganzalm zum Parkplatz Bärenkogel; 11,5 km, ca. 600 Hm, ca. 4 Std. Gehzeit

Anmeldung: Günter Schirninger, 0676/562 02 02

ORTSGRUPPE VEITSCH

11. Dez.
bis
14. Dez.



Stockholm: Luciafest

Infos & Anmeldung: Marlies Huber, 0699/10 75 73 75

26. Dez.
bis
30. Dez.



Kinderschikurs

Ort: Brunnalm • Anfragen & Anmeldung: ab 2. November 2024 per E-Mail: helga.wochinz@hotmail.com

IMPRESSUM STEIERMARK-AUSGABE

Herausgeber, Medieninhaber: Naturfreunde Steiermark, Defreggasse 9, 8020 Graz •
Chefredakteur: Michael Domian • Redaktion: Petra Ehgartner, Astrid Rubinigg, Rene Stix •
Anschrift der Redaktion: Defreggasse 9, 8020 Graz, Tel.: 03 16/77 37 14 •
E-Mail: magazin.steiermark@naturfreunde.at • Lektorat: Karin Astelbauer-Unger •
Gestaltung: Michael Domian, Schrägstrich Kommunikationsdesign GmbH

Notruf aus den Alpen: Gemeinsam Hütten und Wege retten!

Jetzt
Petition online
unterschreiben!



Deine Unterschrift kann Berge versetzen!

Anstehende Großsanierungen bei teils 150 Jahre alten Schutzhütten, explodierende Baupreise im Hochgebirge und zunehmende Wegeschäden infolge der Klimakrise – diese finanzielle Last können die alpinen Vereine nicht mehr alleine schultern. **Darum braucht es ein Notfallpaket der österreichischen Bundesregierung – jetzt unterschreiben!**

notruf-aus-den-alpen.at

